Nr. 201 — Erstes Blatt.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

# Stettiner Zeitung.

## Morgen-Ausgabe.

Mittwoch, 1. Mai 1895.

Annahme von Inseraten Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. In Berlin, Hamburg u. Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

## Gesetzentwurf über die Verpflegungsstationen.

Die Verpflegungsstationen (Wanderarbeitsstätten), eine Einrichtung, die sich innerhalb der letzten zwölf Jahre in dem größten Theile Deutschlands und namentlich in Preußen ausgebildet hat, dienen dem Zwecke, es mittellosen arbeitsfähigen Männern zu ermöglichen, außerhalb ihres Wohnortes Arbeitsgelegenheit zu finden, ohne der Bettelei und Verwahrlosung anheimzufallen. Gegen eine ihnen in der Station zugewiesene, angemessene Arbeit erhalten die Wanderer Kost und Nachtlager. Die Stationen, vielfach in Vereinsherbergen untergebracht, sind auf die einfachste Weise eingerichtet, so daß sie eine Zufluchtsstätte gewähren, die den Besucher zwar in keiner Weise entwürdigt, aber auch nur den Erfordernissen der bescheidensten Lebenslage entspricht und somit nicht etwa zum Verlassen einer sicheren Arbeitsstelle anreizen kann. Mit den Stationen ist, wo es immer angeht, eine Arbeitsnachweisstelle verbunden. Sie sind im durchschnittlichen Abstand eines halben Tagemarsches angelegt, so daß die eine Hälfte des Tages zur Verrichtung der Stationsarbeit, die andere zum Wandern benutzt werden kann. In Preußen nahmen sich des Verpflegungsstationswesens hauptsächlich die Kreise an und trugen vorwiegend die entstehenden Kosten. 1892/93 bestanden in 362 von den 545 Kreisen der Monarchie und in einem Hohenzollernschen Oberamtsbezirk 897 Verpflegungsstationen, deren Gesamtkostenaufwand sich auf 1 308 000 Mark belief.

Die Absicht der Arbeitsvermittelung brachte es mit sich, die Stationen so zu legen, daß der Strom der Wanderer dahingelenkt wurde, wo ein Bedarf an Arbeitskräften zu erwarten stand. In Folge dessen vermehrten sich in manchen Kreisen die Stationsgäste und damit die Kosten sehr erheblich, während andere, mehr abseits gelegene Kreise wesentlich entlastet wurden. Dies Mißverhältniß wurde um so empfindlicher, als in Folge der ungünstigen wirthschaftlichen Verhältnisse die Zahl der arbeitssuchenden Wanderer zunahm, so daß in manchen Gegenden die Kreise sich zur ferneren Deckung der Stationskosten nur schwer entschlossen, theilweise dieselbe bereits abgelehnt haben. Seit dem Jahre 1892/93 sind nicht weniger als 153 Stationen aufgehoben worden. Die Krise, in der sich das Stationswesen demnach zur Zeit befindet, wird voraussichtlich noch dadurch verschärft werden, daß die sogen. lex Huene fortfällt, was die Kreise in der Bewilligung der erforderlichen Mittel noch schwieriger machen wird. Das Werk kann demnach auf dem Wege der Freiwilligkeit allein nicht mehr erhalten werden, und die Erkenntniß hat sich Bahn gebrochen, daß dies nur durch ein gesetzliches Eingreifen geschehen kann.

Unter den vielen Tausenden, welche Jahr aus Jahr ein die Landstraßen bedecken, befinden sich ohne Frage arbeitsscheue Elemente in großer Zahl, aber auch in erheblicher Zahl arbeitswillige Leute, welche die Ungunst der Verhältnisse auf die Wanderstraße gewiesen hat. Wie sich bei steigenden Konjunkturen neue Arbeitsstätten eröffnen, so schließen sich dieselben unabhängig von dem Willen des Einzelnen, bei wirthschaftlichem Niedergang; in manchen Betrieben, wie z. B. im Baugewerbe und auch in der Landwirthschaft, hängt außerdem der Bedarf an Arbeitskräften von der Jahreszeit ab. Es wird daher immer eine bald größere, bald kleinere Zahl von Arbeitern geben, die ohne eigene Schuld die bisherige Arbeitsgelegenheit verlieren und eine neue in der Nähe nicht zu finden vermögen. Nicht alle sind in der Lage, soviel vom Arbeitsverdienst zurückzulegen, um sich besonders während längerer arbeitsloser Zeit unterhalten zu können. Wenn auch dem Staate nicht die Verpflichtung auferlegt werden kann, seinerseits solchen Arbeitslosen Arbeit zu verschaffen oder sie zu unterhalten, so liegt es doch nicht außerhalb der staatlichen Aufgabe, den Arbeit Suchenden in ihrem Bemühen, sich aus eigener Kraft den Lebensunterhalt zu erwerben, durch Förderung hierzu geeigneter Mittel zu Hülfe zu kommen. Damit wird einerseits verhütet, daß bisher nützliche Mitglieder der menschlichen Gesellschaft wirthschaftlich und moralisch untergehen und schließlich mit den Strafgesetzen in Konflikt gerathen; andrerseits wird den Gesunkenen, die wider ihren Willen durch die Verhältnisse in einer solchen Lage festgehalten werden, die Rückkehr zu geordneter Arbeit erleichtert.

Diesem Zweck haben die Verpflegungsstationen mit unzweifelhaftem Erfolge gedient, und hierin liegt ihre sozialpolitische Bedeutung; aber auch von einem weiteren Gesichtspunkte muß dieselbe beurtheilt werden. Wenn bisher gegen Arbeitsscheu, Bettelei und Landstreicherei vielfach nicht in erwünschter Weise strafrechtlich eingeschritten werden konnte, so liegt das daran, daß der Thatbestand dieser Uebertretungen sich mangels ausreichender Merkmale häufig nicht mit genügender Bestimmtheit feststellen läßt. Die Verpflegungsstationen können nach einer gesetzlichen Regelung hier werthvolle Dienste leisten und ein untrüglicher Prüfstein auf Arbeitsscheu und Landstreicherei werden.

Der Gesetzentwurf, welcher dem Landtage unverzüglich zugehen wird, knüpft im Wesentlichen an die bereits vorhandenen Einrichtungen an und enthält nur diejenigen Bestimmungen, welche zur Erhaltung und Weiterentwickelung des Werkes unerläßlich sind. Für die Höhe der entstehenden Kosten bieten die Erfahrungen in den Provinzen Westfalen und Hessen-Nassau einen Anhalt, wo das Stationswesen am vollkommensten durchgeführt ist: im Jahre 1892—93 entfielen in Westfalen von den Kosten auf den Kopf der Bevölkerung rund 4, in Hessen-Nassau rund 3 Pfennige. Die erforderlichen Mittel erscheinen also nur gering, wenn man bedenkt, wie viel Millionen alljährlich im ganzen Lande ohne Prüfung des Bedürfnisses und der Würdigkeit als Almosen hingegeben werden. Zudem ist es gerade Aufgabe des Gesetzes, die Stationskosten durch angemessene Vertheilung auf breiten Grundlagen weniger drückend zu machen und durch strenge, einen Mißbrauch der Stationen verhindernde Bestimmung herabzumindern.

Zur Einrichtung der Verpflegungsstationen werden durch den Gesetzentwurf die Kreise verpflichtet. Jedoch ist denselben alljährlich die Hälfte der ihnen durch die Verpflegungsstationen erwachsenen Kosten von dem Provinzialverbande zu ersetzen, welcher außerdem eine Erhöhung der den Kreisen zu erstattenden Kosten beschließen kann. Darüber, an welchen Orten innerhalb einer Provinz Verpflegungsstationen einzurichten sind, beschließt der Provinzialrath.

Ueber die Einrichtung, Verwaltung und Benutzung der Verpflegungsstationen, insbesondere über die Wander- und Arbeitsordnung, sowie über die Regelung des Arbeitsnachweises soll der Oberpräsident nach Anhörung des Provinzialrathes die näheren Vorschriften erlassen. Von der Aufnahme in eine Verpflegungsstation sind ausgeschlossen Betrunkene, Landstreicher und des Landstreichens Verdächtige. Zu letzteren ist zu rechnen, wer um Aufnahme in eine Verpflegungsstation nachsucht, es aber ohne zureichenden Grund ablehnt, in eine ihm dort angebotene Arbeitsstelle einzutreten, oder nicht im Stande ist, sich über seine Person auszuweisen und den Nachweis zu liefern, daß er, abgesehen von der Arbeitsleistung in einer Verpflegungsstation, innerhalb der letzten vier Monate wenigstens zeitweise in Arbeit gestanden hat. Ausgeschlossen ist ferner, wer wegen Erschleichens der Aufnahme in eine Verpflegungsstation bestraft ist, während sechs Monaten seit Verbüßung der letzten Strafe. Mit Haft wird bestraft: 1. Wer zum Zwecke der Aufnahme in eine Verpflegungsstation falsche Angaben macht, 2. wer sich weigert, die ihm zugewiesene Arbeit zu verrichten.

Das Gesetz soll am 1. April 1896 in Kraft treten.

E. L. **Berlin**, 30. April.

## Deutscher Reichstag.

### 80. Plenar-Sitzung vom 30. April, 1 Uhr.

Nach Erledigung einer Rechnungssache beschäftigte sich das sehr schwach besetzte Haus in erster Lesung mit dem Gesetzentwurf für Elsaß-Lothringen betreffend Aufhebung des Gesetzes von 1887 über Ernennung der Bürgermeister und Beigeordneten.

Abg. Winterer: Man hat s. Z. unserm Lande ein drückendes Joch auferlegt durch das Diktaturgesetz, das diktatorische Unterrichtsgesetz und das Bürgermeister-Gesetz. Letzteres wirkte besonders drückend, weil es den Gemeinden ihre Vorsteher geradezu aufzwang. Die oktroyirten Bürgermeister kannten die Gemeinde-Verhältnisse nicht, sie wollten Alles abändern und brachten dadurch Verwirrungen in alle Verhältnisse. Diese 8 Jahre haben daher den Namen Berufsbürgermeister beinahe allgemein diskreditirt. Freudig können wir der Aufhebung dieses Gesetzes trotzdem nicht zustimmen, weil an die Stelle desselben eine Landgemeindeordnung treten soll, die bereits vom Bundesrath und dem elsässischen Landesausschusse vereinbart ist und deren einzelnen Bestimmungen wir nicht zustimmen können. Wir werden also hiernach, unseren Grundsätzen gemäß, für den vorliegenden Gesetzentwurf stimmen, ohne aber damit auszudrücken, daß wir die neue Landgemeindeordnung billigen.

Abg. v. Cuny (ntl.): Wir stehen zu der Vorlage viel freundlicher, weil wir in Bezug auf die neue Landgemeindeordnung volles Vertrauen zu dem elsässischen Landesausschusse haben. Unsere Sache ist es natürlich nicht, die Bestimmungen der neuen Landgemeindeordnung zu prüfen. Wenn wir das thäten, müßten uns ja überhaupt alle Landesgesetze für Elsaß-Lothringen zur Prüfung vorgelegt werden. Wir sind jedenfalls nicht gesonnen, ohne Noth uns in die inneren elsässischen Angelegenheiten einzumischen und den Elsässern bei der Ordnung ihrer Angelegenheiten Schwierigkeiten zu machen. Wir lehnen daher jede Prüfung der Landgemeindeordnung grundsätzlich, aus rechtlichen und politischen Gründen, ab und beschränken uns darauf, die gegenwärtige Vorlage anzunehmen. Redner geht dann noch auf das jetzt aufzuhebende Gesetz von 1887 kurz ein, dabei bestreitend, daß die Thätigkeit der Berufsbürgermeister das abfällige Urtheil des Vorredners verdiene.

Abg. Lieber (Ztr.): Der Vorredner hat Herrn Winterer wohl nur mißverständlich dahin aufgefaßt, als habe derselbe den Reichstag gewissermaßen verpflichten wollen zu einer Kontrolle auch von Landesgesetzen, hier also der Landgemeindeordnung. Herr Winterer hat wohl nur sagen wollen, der Reichstag habe das Recht, hier zu prüfen, ob das Landesgesetz genügend vorbereitet ist, welches an die Stelle des aufzuhebenden Reichsgesetzes treten soll. Und dieses Recht spreche auch ich dem Reichstage zu. Wir haben nun einmal den Staatsrath als begutachtende Behörde für die elsässisch-lothringischen Landesangelegenheiten eingesetzt, und können daher auch erwarten, daß der Staatsrath über ein so wichtiges Gesetz, wie die Landgemeindeordnung es ist, gehört wird. Und wir können daher auch unsere Zustimmung zu der Vorlage davon abhängig machen, ob der Staatsrath gehört worden ist. Und wir können daher auch dem Antrage zustimmen, welchen Herr Winterer für die zweite Lesung angekündigt hat: daß nämlich künftig bei elsässisch-lothringischen Gesetzen der Staatsrath gutachtlich gehört werde.

Elsässisch-lothringischer Staatssekretär von Puttkamer: Der Staatsrath ist in diesem Falle gehört worden! Aber wohin soll es kommen, wenn Sie beschließen wollen, der Staatsrath müsse stets gehört werden. Der Staatsrath ist für uns nur eine informatorische Behörde. Wir legen demselben die Entwürfe vor, aber wenn in dem Landesausschuß Abänderungen vorgenommen werden, so können wir doch nicht auch noch dem Staatsrathe die Abänderungen, das fertige Gesetz, vorlegen. Ueberdies gehören ja auch die meisten Staatsräthe zugleich dem Landesausschuß an, und diese Staatsräthe haben sämtlich der Landgemeindeordnung, wie sie jetzt beschlossen ist, zugestimmt. Redner bestreitet sodann dem Abgeordneten Winterer gegenüber, daß das Gesetz von 1887 mißbräuchlich gehandhabt, also zu viel Berufsbürgermeister den Gemeinden oktroyirt worden seien. In 16—1700 Gemeinden beständen gegenwärtig nur 90 ernannte Bürgermeister, das sei doch sicherlich nicht viel! Die neue Gemeindeordnung werde jedenfalls den Elsaß-Lothringern ein Maß von Selbstständigkeit geben, wie sie es noch nie besessen hätten.

Abg. Elsässer Preiß führt aus, ob der Reichstag heute das Gesetz von 1887 aufhebe oder nicht, sei ziemlich gleichgültig, denn der Rechtszustand, den die neue Gemeindeordnung schaffe, sei ebenso unerfreulich, wie der gegenwärtige. Seine Freunde wollten allerdings die Aufhebung des Gesetzes von 1887, sie wollten aber nicht, daß die neue Gemeindeordnung ohne ihren ausdrücklichen Widerspruch ins Land gehe. Es gebe nirgends ein Parlament, welches so unpopulär sei, wie der elsässische Landesausschuß, auf dessen Zusammensetzung das elsässische Volk so gut wie gar keinen Einfluß habe. Dieses, wie die unabhängige Presse, habe sich unbedingt gegen die neue Gemeindeordnung ausgesprochen.

Abg. Bueb (elsäss. Sozialdemokrat) stimmt dem Vorredner darin zu, daß die neue Gemeindeordnung die Verhältnisse nicht bessern, in manchen Punkten, so beim Wahlrechte, sogar Verschlechterungen bringe. Redner kritisirt sodann eingehend das Bürgermeistergesetz und dessen Handhabung. Ueberall da, wo man nicht auf Kadavergehorsam gestoßen sei, habe man Berufsbürgermeister eingesetzt. Was den Antrag Winterer anlange, so verspreche er sich nichts davon, denn ein Anhören des Staatsraths helfe nichts, so lange der Landesausschuß in seiner jetzigen Zusammensetzung fortbestehe. Wenn seine Freunde dennoch für den Antrag Winterer stimmten, so geschehe es, damit auch die dortige Regierung wisse, daß auch für sie Gesetze existiren. Erst seit Köller von dort fort sei, hätten sich Männer gefunden, die Mannesmuth genug hätten, um auf diese gesetzlose Behandlung dort aufmerksam zu machen.

Präsident von Buol: Ich kann den Ausdruck gesetzlose Behandlung nicht ungeahndet passiren lassen.

Staatssekretär von Puttkamer: Nach den letzten beiden Reden könnte man annehmen, die Regierung wolle mit dieser Vorlage nur weitere unbeschränkte Vollmachten erlangen. Wir wollen doch aber die Gemeindeordnung neu reformiren. Die neue Gemeindeordnung bringt Elsaß-Lothringen eine Selbstverwaltung, wie sie dort seit der französischen Revolution nicht bestanden hat. Die Gemeindeverwaltung wird nach der neuen Gemeindeordnung in ihrer Beschlußfassung vollkommen souverän, der Gemeinderath kann, im Gegensatze zu früher, nicht suspendirt werden. Darin liegt doch der Schwerpunkt der Vorlage, dem gegenüber die Frage der Ernennung der Bürgermeister an Bedeutung zurücktritt. Wir müssen die Befugniß behalten, einer Gemeinde einen Bürgermeister zu oktroyiren, wo sie in Parteien gespalten ist, wie Montecchi und Capuleti. Wir müssen verhindern, daß ein Parteimann Bürgermeister wird, der für seine Freunde sorgt und seine Gegner schädigt. Redner stellt sodann nochmals fest, daß die neue Gemeindeordnung von dem Staatsrathe nach allen Richtungen hin durchgesprochen worden sei. Aber von einer Verpflichtung zur Vorlage aller Gesetze an den Staatsrath könne nicht die Rede sein, zumal bei der Gewissenhaftigkeit, mit welcher der Landesausschuß seine Berathungen pflege.

Abg. Lenzmann (frs. Vp.) glaubt dem Staatssekretär darin Vertrauen schenken zu können, daß in der neuen Gemeindeordnung in der That eine Besserung im Vergleich zu dem bestehenden Zustande liege. Wenn der Staatssekretär das Hauptgewicht auf die Bestimmungen über den Gemeinderath lege und meine, daß dagegen die Ernennung der Bürgermeister weniger ins Gewicht falle, so stimme er dem allerdings nicht zu. Der Bürgermeister sei denn doch thatsächlich die Hauptperson, an Bedeutung, der Gemeinde. Gleichwohl sei die neue Gemeindeordnung in manchen Beziehungen besser, als beispielsweise die preußische. Deshalb habe er gegen den angekündigten Antrag Winterer das Bedenken, daß dadurch vielleicht die ganze Vorlage gefährdet wäre. Dagegen sei der Reichstag jedenfalls verfassungsmäßig berechtigt, — was Cuny irrigerweise bestreite, — die Frage zu prüfen, wie ein Gesetz, ein Landesgesetz, welches wir jetzt an die Stelle eines Reichsgesetzes setzen wollen, zu Stande gekommen sei. Der Reichstag sei zur Prüfung dieser Frage sogar verpflichtet, da er doch ohnedies nicht dazu schreiten könne, ein Reichsgesetz aufzuheben. Redner erklärt ferner die Hauptfrage, ob der Staatsrath über elsässisch-lothringische Landesgesetze gutachtlich gehört werden müsse, bejahen zu müssen. Sollten die Elsaß-Lothringer im Hause beantragen, daß die Gemeinde-Ordnung nochmals dem Staatsrath vorgelegt werden müsse, so würden seine Freunde daher diesem Antrage zustimmen, weil derselbe konstitutionell berechtigt sei; würde der Antrag nicht eingebracht, um die Vorlage nicht zu gefährden, so würden seine Freunde auch damit einverstanden sein.

Nach einer kurzen Bemerkung des Abg. Winterer, welcher erklärt, seinen Antrag zurückziehen zu wollen, um die Vorlage nicht zu gefährden, schließt die Debatte und die erste Berathung; es folgt sofort die zweite Lesung.

Die Vorlage wird in ihren einzelnen Theilen debattelos genehmigt.

Hierauf vertagt sich das Haus.

Nächste Sitzung morgen 1 Uhr.

Tagesordnung: Antrag Auer (Soz.) betreffend Koalitionsfreiheit und Vereinsrecht.

Schluß 4¾ Uhr.

## Deutschland.

**Berlin**, 30. April. Ihre Majestät die Kaiserin ist mit den kaiserlichen Kindern heute Nachmittag nach dem Neuen Palais übergesiedelt.

— Die Reichstagskommission für den Antrag Kanitz setzte heute ihre Berathungen fort. Die Abgg. Dr. Meyer-Halle und Bebel haben folgende Resolution eingebracht: „Den Reichskanzler zu ersuchen, eine Enquete über die Lage der deutschen Landwirthschaft unter Berücksichtigung der geographischen Lage, der Größeklassen, der verschiedenen Betriebsarten, des Verschuldungszustandes und der Arbeiterverhältnisse zu veranlassen." Abg. Graf Kanitz begründet seinen Antrag. Die Preise für Getreide seien soweit gesunken, daß die Produktionskosten nicht gedeckt werden. Die gegenwärtig an der Börse stattfindende Steigerung werde nicht lange aufrecht erhalten werden können. An die Durchführung seines Antrages, der antisozialdemokratisch und ein Mittel gegen den Umsturz sei, habe man die verschiedensten Befürchtungen geknüpft, die er jedoch nicht theile. Man werde nicht für ganz Deutschland einen gleichen Getreidepreis einführen können, aber ein Sinken unter die durchschnittlichen Produktionskosten werde verhindert werden. Redner erklärt sich schließlich gegen die Resolution Meyer-Bebel, da dieselbe keinen Zweck habe. Abg. Hugh (Ztr.) giebt dem Schutzzollsystem vor dem Antrag Kanitz den Vorzug; letzterer belaste die Konsumenten mehr und zwar nach seiner Berechnung um 250 Millionen. Es sei überhaupt fraglich, ob der Kanitz'sche Normalpreis erreicht werden könne; das Ausland werde die Wirkungen des Antrages zu paralysiren wissen. Abg. Frhr. von Manteuffel (kons.) führt aus, der Antrag Kanitz komme in erster Linie den kleinen Landwirthen zu Statten, der ganzen landwirthschaftlichen Bevölkerung würde dadurch geholfen. Die Resolution Meyer-Bebel bittet er abzulehnen. Abg. Klose (Ztr.) tritt den Behauptungen Manteuffels entgegen und wünscht von der Regierung eine Erklärung darüber, welche Mittel sie zur Hebung der Landwirthschaft in Aussicht genommen habe. Eine internationale Regelung der Währungsfrage erscheine ihm als eines dieser Mittel; auch empfehle sich die Abschaffung der Getreidespekulation. Geh. Rath Köhn erklärt, seine Instruktion gehe dahin, sich auf Erklärungen thatsächlicher Art zu beschränken und auf Fragen, wie die vom Vorredner berührten, nicht einzugehen. Nachdem sich noch Abg. Schulze-Hamm (natl.) gegen den Antrag Kanitz und die Resolution des Grafen Schwerin, sowie Abg. Aichbichler (Ztr.) für die letztere und gegen die beantragte Enquete ausgesprochen haben, wird die Weiterberathung auf morgen vertagt.

** Die Errichtung von Kornhäusern betreffs deren der Minister für Landwirthschaft in einer der letzten Sitzungen des Abgeordnetenhauses unsere Mittheilungen vollinhaltlich bestätigt hat, verfolgt in erster Linie zwar den Zweck, das heimische Getreide für den Bedarf der Großkonsumtion, also sowohl der Militärverwaltung als der großen Mühlen, dem ausländischen Getreide auch nach Gleichmäßigkeit und Verarbeitung der Waare völlig ebenbürtig zu machen. Daneben wird damit aber der Zweck verfolgt, durch Erleichterung der Lombardirung der Frucht, deren Angebot auf dem Markte unabhängiger von dem unmittelbaren Geldbedarf des Landwirths zu machen. Für die Landwirthschaft sind die ersten Monate des Erntejahres, die Zeit der Ernte selbst eine Periode großer Ausgaben bei minimalen Einnahmen. Die Wirthschaft braucht sehr viel mehr Geld, als sie bringt. Wer nicht mit größerem Betriebskapital ausgerüstet ist, und das trifft zur Zeit bei der Mehrzahl der Landwirthe zu, muß sich das nöthige Geld dafür leihen und zwar nur zu häufig zu drückenden Bedingungen. Die Folge davon ist, daß möglichst rasch ein beträchtlicher Theil des Getreides auf dem Felde selbst gedroschen und an den Markt gebracht wird, gleichviel, ob die Nachfrage dem großen Angebot entspricht oder nicht. Aehnliches wiederholt sich, wenn es gilt, die Weihnachtszinsen der Pfandbriefe oder sonstigen Grundschulden zu zahlen. Preisdruck im Ganzen wie im Einzelnen ist die natürliche Folge eines solchen, die Nachfrage übersteigenden Angebots; die Erleichterung eines Lombardkredits zu angemessenen Bedingungen wird den Landwirth aus der Nothlage befreien, aus Geldmangel selbst den Preis des Getreides zu drücken.

Es handelt sich hierbei aber nur um eine Seite einer Frage von allgemeiner Bedeutung. In dem Betriebe der Landwirthschaft, wie den mit ihr verbundenen industriellen Nebenbetrieben fallen die Haupteinnahmen und -Ausgaben zeitlich nicht entfernt zusammen. Zeitweilig braucht die Wirthschaft viel mehr Geld als sie abwirft, umgekehrt erwachsen zeitweilig erhebliche Ueberschüsse, aus welchen demnächst wieder die Mehrkosten der Wirthschaft in den mageren Zeiten bestritten werden müssen. Bei dem häufigen Mangel ausreichenden Betriebskapitals springt die Bedeutung einer sicheren und den Interessen der Landwirthschaft entsprechenden Ordnung des Personalkredits in die Augen. Der in Schlesien von dem Abgeordneten Frhrn. v. Huene ins Leben gerufene, sehr zweckmäßig eingerichtete und gut geleitete Verband landwirthschaftlicher Kreditgenossenschaften, welcher zur Zeit mit einer großen Privatbank arbeitet, weist denn auch einen sehr großen Wechsel in Bezug auf seine Beziehungen zu derselben auf. Mit Zeiten, in denen der gewährte Kredit regelmäßig in weitem Umfange in Anspruch genommen werden muß, wechseln solche, in welchen umgekehrt der Verband ein mehr oder minder hohes Guthaben bei der Bank hat. Wenn daher von der Einrichtung eines staatlichen Kreditinstituts, im Besonderen für die Verbände landwirthschaftlicher Kreditgenossenschaften die Rede ist, so liegt die Erwägung nahe, ob es nicht auch im Interesse der Landwirthschaft für den Depositenverkehr jener Kreditverbände nutzbar zu machen sein möchte.

— Der Handelsminister hat den Direktoren und Kuratorien der Webeschulen den Entwurf eines Normallehrplans zur Aeußerung zugehen lassen. Danach sollen die preußischen Fachschulen für Weberei fortan in „höhere Webeschulen" und in „Webeschulen" zerfallen. Die letzteren sind nur zur Ausbildung von Werkmeistern, erstere auch zur Heranbildung von Fabrikanten, Fabrikdirektoren, Musterzeichnern und Maschinentechnikern für die Textilindustrie bestimmt. Für gelernte Weber, denen es zum Besuche der Tagesschule an Zeit oder den nöthigen Mitteln fehlt, sowie für das kaufmännische Personal in den Manufakturwaarengeschäften sind besondere Abend- und Sonntagskurse vorgesehen. Der Kursus an den höheren Webeschulen soll zwei Jahre, der an den Webeschulen ein Jahr dauern. Obligatorische Unterrichtsgegenstände in der Tagesabtheilung sind: Bindungslehre, Musterausnehmen, Materiallehre, Maschinenlehre, praktisches Weben, Zeichnen, Fachrechnen, Buchführung und Gesetzeskunde. Nach Bedarf wird ein fakultativer Unterricht in fremden Sprachen eingerichtet. Als höhere Webeschulen sind folgende schon bestehende Anstalten in Aussicht genommen: für die Baumwollenindustrie in Mülheim a. Rh., für die Leinenindustrie in Sorau, für die Wollenindustrie in Aachen (Tuch und Buckskin) und in Berlin (Damenkleider-, Mäntel-, Decken-, Möbelstoffe, Tücher und dergleichen), für die Seiden- und Sammetindustrie in Krefeld. Vor endgültiger Feststellung soll übrigens der Normallehrplan in einer Konferenz, zu der außer den Webeschuldirektoren auch Fabrikanten und sonstige Sachverständige zugezogen werden dürften, eingehend durchberathen werden. Bei dieser Gelegenheit werden wohl auch noch andere, die Webeschulen betreffenden Fragen, wie die Ausbildung der Lehrer, die Beaufsichtigung der Schulen, die Höhe des Schulgeldes, die Beschaffung der Lehrmittel u. dergl. m. erörtert werden.

— Wie die „Voss. Ztg." aus Reichstagskreisen hört, wird beabsichtigt, den Reichstag am 27. Mai bis zum November zu vertagen. Erledigt werden soll bis dahin die Umsturzvorlage und wenn irgend möglich auch die Branntweinsteuer, die noch in der Kommission steckt. Die Zuckersteuer und die Börsenreformvorlage gedenkt man wenigstens noch in die Kommission zu verweisen.

— Die Branntweinsteuer-Kommission des Reichstags hat sich heute konstituirt. Zum Vorsitzenden wurde Abg. Holtz (Rp.), zu dessen Stellvertreter Abg. Szmula und zu Schriftführern die Abg. Weber, Weiß und Werner gewählt.

— „Das deutsche Volk will regiert sein und will vertrauen", erklärt heute die „Deutsche Tageszeitung":

„Wenn das Volk, wenn der deutsche Bürger und Bauer merkt, daß die Regierung einen Willen und ein Herz hat, dann folgt er ihr gern und getreu. Denn er sieht in ihr immer noch die gottgeordnete Obrigkeit. Und daß das so bleibe, dafür wollen wir an unserm Theile mit sorgen, auf unsere Art, keinem zu Liebe und keinem zu Leide, keinem verantwortlich als unserm Gewissen."

Praktische Reformarbeit hatte die „Kreuzztg." in einem jüngst von ihr veröffentlichten Artikel von dem zweiten Abschnitt der gegenwärtigen Reichstagssession verlangt. Die „Kölnische Volkszeitung" erwidert auf jene von ihr als Liebeswerbungen an das Zentrum aufgefaßten Ausführungen:

„Wenn nur die „Kreuzzeitung" und ihre Parteigenossen diese Einsicht immer gehabt hätten! Aber haben nicht die Konservativen redlich dabei mitgeholfen, die Zeit des Reichstages durch „hochpolitische" Aktionen zu verzetteln? Haben sie nicht insbesondere am 23. März den Entrüstungsrummel wegen der Bismarck-Feier mitgemacht, der so störend auf die Geschäfte des Reichstages eingewirkt hat? Auch an der Inscenirung des Feldzuges gegen den „Umsturz" hatten die Konservativen ihren reichlichen Antheil. Wie viel positive Arbeit hätte geleistet werden können, wenn der Reichstag mit den verschiedenen störenden Zwischenfällen verschont geblieben wäre! Möge die konservative Partei wenigstens jetzt energisch mit darauf hinarbeiten, daß noch praktische Ergebnisse eingeheimst werden. Am Zentrum wird es sicherlich in dieser Beziehung nicht fehlen. Das Nothwendigste wird sein, daß man die Umsturzvorlage, unter deren Zeichen die ganze Session gestanden hat, möglichst kurzer Hand erledigt, auch nicht lange bei der Tabaksteuer und der sogenannten Finanz-Reform sich aufhält, und dann mit ungetheilter Aufmerksamkeit den Reform-Vorlagen sich zuwendet. Die Maßregeln zur Linderung der landwirthschaftlichen Krisis werden dabei in erster Reihe stehen. Aber auch die Börsen-Reform und die Bekämpfung des unlautern Wettbewerbes könnte noch recht wohl in der laufenden Session verabschiedet werden."

** Es war schon bekannt, daß den Kommunen durch die vom 1. April d. J. zur Geltung gelangte Ueberweisung der Gebäudesteuer eine größere Summe zur Verfügung gestellt worden ist, als man anfänglich angenommen hatte. Die speziellen zahlenmäßigen Nachweise darüber findet man in der dem Abgeordnetenhause vom Finanzminister zugestellten Denkschrift über die zweite Revision der Gebäudesteuerveranlagung. Als das Gesetz wegen Aufhebung direkter Staatssteuern erlassen wurde, bestand die Annahme, daß die Gebäudesteuer für das Rechnungsjahr 1892—93 rund 35 Millionen, die regelmäßige Steigerung der Steuer bis zum Jahre 1895 etwa 2,5 Millionen, das voraussichtliche Mehr der zweiten Revision etwa 5 bis 6 Millionen betragen würde. Der durch die Außerhebungsetzung der Gebäudesteuer der Staatskasse erwachsende Gesamtausfall wurde mithin auf rund 43 Millionen angenommen. Der thatsächliche Ausfall ergiebt sich aber nunmehr zu rund 46 Millionen, also um 3 Millionen Mark größer. In Wirklichkeit wird der Ertrag dieser Quelle für die kommunale Besteuerung gar in noch höherem Maße steigen, denn während das Gebäudesteuergesetz außer dem Jahre der Vollendung neu entstandener Gebäude noch während weiterer zweier Jahre Steuerfreiheit gewährte, ist nach dem Kommunalabgabengesetz die Befreiung allein auf das Jahr der Vollendung beschränkt. Es wird daher nunmehr die zum 1. Januar 1895 veranlagte Gebäudesteuer nicht lediglich um den einjährigen, sondern um den dreijährigen Betrag des erfahrungsmäßigen jährlichen Zuganges steigen, und dies wird nach den Erfahrungen der letzten Jahre im Ganzen auf 4 Millionen Mark geschätzt werden müssen. Außerdem werden die jetzigen Bestimmungen über Steuerfreiheit im § 24 des Kommunalabgabengesetzes gegenüber den Bestimmungen im § 3 des Gebäudesteuergesetzes einen Mehrertrag von etwa 1 Million Mark bedingen. Die für die kommunale Besteuerung verfügbare Gebäudesteuer wird sich hiernach nicht auf 46, sondern auf 51 Millionen Mark jährlich belaufen.

— In der Justizkommission des Reichstages wurde heute § 216 der Strafprozeßordnung in folgender Fassung angenommen: „Zwischen der Zustellung der Ladung und dem Tage der Hauptverhandlung muß eine Frist von mindestens einer Woche oder, wenn eine Uebertretung den Gegenstand der Untersuchung bildet, von mindestens drei Tagen liegen." Ferner wurde der neu vorgeschlagene § 224 a angenommen, welcher lautet: „Vor der Hauptverhandlung kann auf Grund neu hervorgetretener Umstände die Staatsanwaltschaft zu Gunsten des Angeklagten die Wiederaufhebung des Eröffnungsbeschlusses und eine anderweite Beschlußfassung beantragen."

**Posen**, 30. April. Der Direktor des königl. Mariengymnasiums in Posen, Dr. Meinertz, ist als Hülfsarbeiter in das Unterrichts-Ministerium berufen worden.

**Elbing**, 29. April. Der greise Geheime Kommerzienrath Schichau ist in San Remo von einem anscheinend leichten Schlaganfall betroffen worden. Er befindet sich auf der Heimreise.

**Wiesbaden**, 30. April. In Gustav Freytags Befinden ist keine Besserung eingetreten. Der Leidende hatte eine schlechte Nacht; sein Zustand ist hoffnungslos.

Prinz Nikolaus von Nassau ist gestern Abend in Wiesbaden aus Cannes eingetroffen, wohin er in einigen Tagen zurückkehrt. Die Hochzeit seines Sohnes, des Grafen Georg von Merenberg, Lieutenants im Husaren-Regiment König Wilhelm I. (1. rhein.) Nr. 7, mit der Prinzessin Jurjewski findet bereits in vierzehn Tagen, Mitte Mai, in Nizza statt.

**Darmstadt**, 30. April. Die Königin von England, sowie die Prinzessin Heinrich von Battenberg und die Prinzessin Viktoria von Schleswig-Holstein sind gestern Abend 10 Uhr nach England abgereist. Der Großherzog und die Großherzogin und Se königl. Hoheit Prinz Heinrich mit Gemahlin hatten das Geleit zum Bahnhofe gegeben.

**München**, 28. April. Mit einer Einmüthigkeit, wie sie in politischen Fragen wohl nie vorkommt, beurtheilen, soweit sie mir zu Gesicht gekommen sind, sämtliche baierische Zeitungen ohn

Unterschied der Parteistellung den Ausgang des Weidener Prozesses dahin, daß zwar die Holzrechtler vom formalen juristischen Standpunkte aus, indem sie, um zu ihrem Rechte zu gelangen, Selbsthülfe übten, sich ins Unrecht gesetzt hätten, daß aber die moralisch Verurtheilten jedenfalls nicht die armen, durch Noth und Vorenthaltung ihres Rechtes zum Aeußersten gereizten Bauern von Fuchsmühl seien. Ob es sich wohl mit dem Grundsatz „Noblesse oblige" verträgt, wenn der Lehnsinhaber, also ein Mann in hoher Lebensstellung und gleichzeitig als Jurist guter Kenner des formalen Gesetzes, die Bauern der von ihm gewünschten Ablösung ihrer Rechte geneigter zu machen suchte, indem er ihnen trotz ihrer bittern Noth und trotz herannahenden Winters das ihnen für 1893 und 1894 zustehende Holz vorenthielt? Die sehr klare Sachlage war in den ersten Monaten nach dem traurigen Vorfall durch die Verhetzungsthätigkeit eines wenig skrupulösen Bruchtheils der Presse, der durch unziemende Verallgemeinerung des vereinzelten Vorkommnisses politisches Kapital herauszuschlagen suchte, arg verdunkelt worden. Die gerichtliche Verhandlung gegen jene Redakteure, welche Fuchsmühl politisch ausgeschlachtet hatten, wie auch gegen die Bauern, die ja der Form nach zweifellos im Unrecht gewesen sind, kann blos klärend und beruhigend auf die seiner Zeit stark erregte öffentliche Meinung einwirken, und zwar dies umsomehr, wenn, wie zu erwarten steht, den Fuchsmühlern ihre Strafe im Gnadenwege erlassen wird. Auch über das Einschreiten des Militärs kann man nach dem Weidener Prozesse wohl schon ein annähernd objektes Urtheil zu fällen versuchen. Wenn der Lehnsherr den Bauern das Holz hätte verabfolgen lassen oder wenn die Bauern sich nicht zur rechtswidrigen Selbsthülfe hätten hinreißen lassen, wäre kein Militär eingeschritten und kein Blut geflossen. Vom moralischen Standpunkte aus kann man sagen, daß beiderseits gesündigt worden ist. Kommt es aber zur Anwendung einer so scharfen und wuchtigen Waffe, wie es unser Militär ist, so wird der Verlauf, sei es mit, sei es ohne Blutvergießen, fast niemals mit mathematischer Sicherheit vorauszusehen sein. Der befehlführende Offizier, dem sogar die Sozialdemokraten nichts am Zeuge zu flicken vermochten, hat zwischen der Scylla einer kräftigen und durchgreifenden Ausführung seines Auftrags und der Charybdis allzu schneidiger Uebergriffe seiner Soldaten den richtigen mittlern Weg zu finden gesucht. Die Soldaten aber sind, wie aus dem Weidener Prozesse, obwohl es nicht offen zugestanden wurde, klar hervorgeht, wenigstens theilweise schneller und lebhafter, als wünschenswerth gewesen wäre, vorgegangen, und es ist auch, obwohl der Offizier den ihm fälschlich zugeschriebenen Befehl „Marsch, Marsch, Hurrah!" nicht gegeben hat, stellenweise Hurrah gerufen worden. Die militärischen Behörden hätten eigentlich gar keinen Grund, mit diesem Thatbestande zurückzuhalten. Denn so traurig die Thatsache des nicht vermiedenen Blutvergießens an sich sein und so sehr sie für die Zukunft zu noch weit größerer Vorsicht betreffs Heranziehung und Verwendung militärischer Machtmittel anspornen mag, so wäre doch eine allzu scharfe Kritik der Soldaten sowohl ungerecht wie auch sehr unklug. Ungerecht, weil doch der Soldat zu dem sein ganzes Wesen durchdringenden Gefühl erzogen wird, daß er mit der Waffe in der Hand gewöhnlich einem Feinde gegenüberstehen wird, und weil zwischen Feind und Feind Abstufungen zu machen doch eigentlich über die Intelligenz des gewöhnlichen Soldaten hinausgeht, unklug, weil, wenn wir dem Soldaten, der gehorchen, aber nicht grübeln soll, das Gefühl der Unsicherheit betreffs seines Handelns einimpfen, die Waffe, auf der des Vaterlandes Sicherheit beruht, einen Theil ihrer Schärfe verlieren würde.

## Oesterreich-Ungarn.

**Wien**, 30. April. Die „Politische Korrespondenz" meldet aus Petersburg: Die diplomatische Note an Japan betreffs der russischen Forderung ist in entschiedenem Tone gehalten. Außerdem erklärte der Minister des Auswärtigen, Fürst Lobanow, dem japanischen Gesandten, daß er keine Rücksicht auf die Befürchtungen der japanischen Regierung nehmen könne, daß nämlich in Japan ein Volksaufstand entstehen könne, falls das japanische Kabinet den Forderungen Deutschlands, Frankreichs und Rußlands nachkäme.

**Pest**, 29. April. Der Banus war in Wien, um dem König einen Gesetzentwurf für den kroatischen Landtag zu unterbreiten, der die Rechtsverhältnisse für die Ungarn, die in Kroatien ansässig sind, für die Eheschließung und Matrikelführung mit Rücksicht auf die Kirchenreformgesetze regeln soll. Die Kroaten verlangen die Einführung der Zivilehe in Kroatien, die kroatische Regierung ist noch unschlüssig.

**Triest**, 30. April. Kaiserin Elisabeth ist in Begleitung der Erzherzogin Marie Valerie und des Erzherzogs Franz Salvator heute früh in Schloß Miramar eingetroffen.

## Belgien.

**Brüssel**, 30. April. Der Zentralausschuß der „Union Syndicale de Bruxelles" nahm in einer äußerst zahlreich besuchten Versammlung fast einstimmig eine Tagesordnung an, in welcher dem Wunsche Ausdruck gegeben wird, daß das Parlament die sofortige Annexion des Kongostaates durch Belgien genehmigen möge.

## Frankreich.

** **Paris**, 30. April. Die wirthschaftspolitischen Gegensätze in Frankreich haben seit einigen Monaten an Schärfe und Leidenschaftlichkeit merkbar zugenommen. Es hängt diese Erscheinung zusammen mit dem Mißvergnügen weiter Kreise der französischen Industriellen, deren Exportgeschäft in Folge der von der französischen Handelspolitik gegen Italien, die Schweiz, Belgien und andere Länder angezettelten Tarifkriege sehr empfindlich benachtheiligt ist. Auch der Inlandsmarkt spürt die Rückwirkungen der so geschaffenen Situation, indem die von den bisherigen ausländischen Absatzmärkten zurückgewiesenen französischen Industrieerzeugnisse nunmehr dem inländischen Markte zur Last fallen, ein die Nachfrage weit übersteigendes Angebot und damit einen entsprechenden Rückgang der Preise hervorrufen, was wieder lähmend auf die That- und Arbeitskraft der französischen Gewerbetreibenden einwirkt. Die Anhänger der Freihandelsdoktrin sind natürlich gleich bei der Hand, den gegenwärtig auf dem Geschäftsleben der Republik lastenden Druck dem Schutzzollsystem in die Schuhe zu schieben, womit sie allerdings insofern stark über das Ziel hinausschießen, als das Vorhandensein einer geschäftlichen Depression sich bekanntlich durchaus nicht auf Frankreich allein beschränkt. Die Schutzzöllner ihrerseits, welche die Regierung mit sich im Bunde wissen, weisen die ihnen von freihändlerischer Seite zugeschobene Verantwortung für den gegenwärtigen unbefriedigenden Stand der Erwerbsverhältnisse weit von sich und führen zu ihren Gunsten triumphirend den letzten Jahresausweis des französischen Handels an, der eine Zunahme des Exports um 59 Mill. Franks konstatirt, während das erste Quartal des laufenden Jahres bereits ein Mehr des Exports von fünfzig Millionen gegenüber dem korrespondirenden Zeitraum des vorausgegangenen Jahres ergiebt. Berücksichtigt man, daß der französische Export nach Belgien, der Schweiz und Italien einem fortwährenden starken Rückgange unterliegt, so muß der Export sich anderweitig sehr wesentlich gehoben haben und das ist in der That auch der Fall. Es sind in erster Linie die seitens der Vereinigten Staaten von Amerika vorgenommenen Tarifermäßigungen in der Textilbranche, welche auf die französische Leinenindustrie befruchtend gewirkt und ihr eine erhebliche Kundschaft von jenseits des Atlantic zugeführt haben. Die Frage ist nur, ob diese Konstellation von Dauer sein wird. Die Freihändler sagen nein, es sei denn, daß Frankreich zu einem liberaleren handelspolitischen Regime, als sein jetziges ist, zurückkehre. Die Fahne des unbedingten Manchesterthums aber wagen heutigen Tages auch in Frankreich selbst die enragirtesten Freihandelsschwärmer nicht mehr zu entrollen; sie begnügen sich mit der Forderung von Handelsverträgen und drängen die Regierung, je eher desto besser mit dem Abschluß solcher Verträge zu beginnen. Auf diese Agitation, an deren Spitze eine große Zahl der bedeutendsten Handelskammern des Landes steht, ist wohl auch der neulich von dem Handelsminister an die Adressen Italiens und der Schweiz gerichtete, von den dortigen Franzosenfreunden kräftigst unterstützte Versuch einer captatio benevolentiae der dortigen Interessentenkreise zurückzuführen. Daß der Versuch auf fruchtbaren Boden gefallen wäre, kann man nicht behaupten, andernfalls doch gewiß schon in den französischen Blättern bezügliche Nachrichten veröffentlicht sein würden. In Rom und Bern kennt man die Zwickmühle, worin sich das Pariser Kabinet befindet und wartet ruhig ab, bis es vollends mürbe geworden sein wird.

## Italien.

**Venedig**, 30. April. Heute Vormittag wurde die hiesige internationale Kunst-Ausstellung durch den König und die Königin feierlich eröffnet. Dem Akte wohnten die Minister Baccelli und Mocenni, die Spitzen der Behörden und die geladenen Persönlichkeiten bei. Das Königspaar wurde von der Volksmenge lebhaft begrüßt.

## Spanien und Portugal.

**Madrid**, 30. April. Der Minister der Kolonien läßt die hier verbreitete Nachricht, daß Marschall Martinez Campos verwundet sei, dementiren; Campos fahre mit den vorbereitenden Operationen auf Kuba unverändert fort.

**Sevilla**, 30. April. (Central News of Germany.) Das Befinden des Herzogs von Orleans erregt höchste Besorgniß. Ein hochgradiges Fieber und quälende Hustenanfälle verhindern ihn, Schlaf zu bekommen. Bis jetzt konnte die Insomnie nicht gehoben werden.

**Barcelona**, 30. April. (Central News of Germany.) Der Herzog von Hamilton ist an Bord seiner Yacht „Thistle" gefährlich erkrankt.

## Großbritannien und Irland.

**London**, 30. April. Die „Times" melden aus Philadelphia: In Ohio und West-Virginia wird ein ausgedehnter Kohlenarbeiterstreik erwartet, da die Grubenbesitzer die Löhne herabzusetzen beabsichtigen.

Der Fehlbetrag der Staatseinnahmen der Vereinigten Staaten für die ersten zehn Monate des Rechnungsjahres wird auf 46 Millionen Dollars geschätzt. Die April-Einnahmen sind hinter den Erwartungen zurückgeblieben.

Die amerikanischen Kreuzer „New-York" und „Columbia" liegen gegenwärtig in Newyork und rüsten sich zur Reise nach Kiel. Der Kreuzer „San Francisco" befindet sich gegenwärtig auf der Fahrt von Kleinasien nach Neapel, der Kreuzer „Marblehead" wird demnächst nachfolgen.

**London**, 30. April. Mit Bezug auf die Lage der ostasiatischen Frage wird gemeldet, daß die Regierung der Vereinigten Staaten den Mächten die Mittheilung gemacht habe, es sei ihre unabänderliche Politik, keine Bündnisse einzugehen, welche geeignet wären, Verwickelungen in Europa und Asien herbeizuführen, und nur insoweit eine Ausnahme zu machen, als sie in freundschaftlicher Weise ihre guten Dienste anbieten könne zur Lösung des Konfliktes zwischen den Völkern Ostasiens. — Wie ferner verlautet, bewegte sich die Politik der englischen Regierung von jeher in derselben Richtung. Die Vereinigten Staaten von Nordamerika anlangend, werde ein etwaiges Zusammengehen mit denselben nur stattfinden, soweit solches auf freundschaftlichem Wege und im Interesse aller Betheiligten geschehen könne. Auf alle Fälle werde sie sich auf ein Bündniß oder auf Verwickelungen nicht einlassen, welche die Anwendung von Gewaltmaßregeln mit sich bringen könnten.

Ein englisches Kriegsschiff ist auf dem Wege nach den Pescadores-Inseln, um von dort den Korrespondenten der „Times" sowie dessen Gefährten zu holen. Man glaubt, daß die Japaner wünschen, die von ihnen begangenen Niedermetzelungen der chinesischen Garnisonen auf den Pescadores-Inseln zu verheimlichen. Die ausländischen Konsuln auf Formosa berathen mit dem chinesischen Gouverneur über Maßregeln zur Sicherheit der Ausländer für den Fall, daß die chinesischen Soldaten sich wiederum empören.

## Rußland.

**Petersburg**, 30. April. Der außerordentliche Gesandte der Bucharei, welcher gestern von dem Fürsten Lobanow-Rostowsky empfangen wurde, überbrachte demselben ein eigenhändiges Schreiben des Emirs, sowie den Großkordon des Ordens der Krone von Tadij. Die Ordensinsignien repräsentiren einen Werth von 8000 Rubel.

## Rumänien.

**Bukarest**, 29. April. Die liberalen Mitglieder der Kammer und des Senates haben en bloc ihre Mandate niedergelegt. Die Präsidenten der Kammer erklärten, der Schritt verstoße gegen die Geschäftsordnung und müsse als null und nichtig betrachtet werden. Der Minister des Aeußern erklärte, daß das von den Minoritäten zur Rechtfertigung ihres Beschlusses angeführte Motiv, die Verfassungswidrigkeit der Handlungen der Regierung und der Majoritäten, vollkommen unbegründet sei, denn die Minoritäten hätten diese Verfassungswidrigkeit schon früher bemerken können, ohne den Sessionsschluß abzuwarten. Der Minister wies auf die ersprießliche Thätigkeit der konservativen Regierungsmehrheit hin und tadelte das Vorgehen der Gegenparteien, welche sich auf keinerlei thatsächliche Veranlassung stützen, um ihre Anschuldigungen zu erheben und den gegenwärtigen Beschluß zu fassen.

## Griechenland.

**Athen**, 29. April. Von den neu gewählten 207 Deputirten sind 140 Delyannisten, 16 Trikupisten, 18 Ralliisten, 24 Unabhängige, 4 Progressisten und 4 Deligiorgisten. Die Niederlage Trikupis wird lebhaft besprochen.

## Amerika.

**Washington**, 29. April. Wie verlautet, ist eine gütliche Lösung in dem Nicaragua-Zwischenfall binnen 24 oder 48 Stunden wahrscheinlich, so daß die britischen Truppen von Corinto zurückgezogen werden.

## Stettiner Nachrichten.

* **Stettin**, 1. Mai. Gestern Nachmittag um 4 Uhr wurde die gesamte Schutzmannschaft dem neuernannten Polizeipräsidenten Herrn von Windheim vorgestellt.

* Die Polizei verhaftete gestern Nachmittag das Dienstmädchen Zillmer, dasselbe steht unter dem Verdacht, seiner am Viktoriaplatz wohnhaften Herrschaft Wäsche und Kleidungsstücke gestohlen zu haben.

* Der auf der Werft des „Vulkan" für Rechnung des Norddeutschen Lloyd in Bremen erbaute Dampfer „Krefeld" geht heute früh nach Swinemünde, um von dort aus Probefahrten in See zu unternehmen.

* Während des Monats April liefen im hiesigen Hafen ein: 330 Seeschiffe, 324 Küstenfahrzeuge und 1067 Kähne, auf der Durchfahrt passirten das Hafengebiet 332 Fahrzeuge. Von den eingekommenen Schiffen waren 78 mit Getreide, 36 mit Kartoffeln befrachtet.

* Vor der ersten Strafkammer des hiesigen Landgerichts hatte sich gestern der Glasergeselle und Posthülfsbote F. W. Hasenbank aus Ziegenort wegen Vergehens im Amte zu verantworten. Am 27. Oktober v. J. erhielt der Angeklagte einen Brief der königlichen Staatsanwaltschaft zur Beförderung an den Gemeindevorsteher, er überbrachte das Schreiben erst nach zwei Tagen und trug, um das Versäumniß zu verdecken, in den Behändigungsschein das Datum des 27. Oktober ein. Bei einem anderen Briefe, der ihm am 24. Oktober ausgehändigt worden war und den er erst am 29. bestellte, drückte H. über den richtigen Ausgabestempel denjenigen des Bestelltages. Demnach war der Angeklagte wegen Urkundenfälschung in zwei Fällen zu bestrafen und lautete das Urtheil auf 2 Monate Gefängniß.

— Unsere geehrten Leser machen wir ganz besonders auf die Königsberger Pferde-Lotterie (Ziehung 22. Mai cr.), Loos nur 1 Mk., 11 Loose 10 Mark, aufmerksam. Diese Lotterie bietet günstigere Gewinnchancen als alle übrigen dieser Art, da weniger Loose und mehr Gewinne vorhanden.

— Dem Förster a. D. Meisner zu Alt-Strelitz i. M., bisher zu Wildberg im Kreise Demmin, ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

— Der Kataster-Kontrolleur Loebel in Greifswald ist zum Steuer-Inspektor ernannt.

— Dr. Drewes, Assistenzarzt 2. Kl. vom Ulanen-Regiment von Schmidt (1. pomm.) Nr. 4, scheidet behufs Uebertritts zur Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika mit dem 30. April d. J. aus dem Heere aus.

## Vermischte Nachrichten.

**Breslau**, 30. April. Bei dem Brande im Dorfe Brzezinka sind 65 Besitzungen eingeäschert worden; nur der geringste Theil des verlorenen Gutes ist versichert. Zwei Frauen und ein Knabe sind in den Flammen umgekommen; mehrere Personen werden vermißt. 80 Familien sind obdachlos. Aus Oswieziem kamen mehrere Wagen mit Lebensmitteln an.

**Wien**, 30. April. Nach Meldungen der Morgenblätter aus Graz sind Mur und Raab theilweise aus ihren Ufern getreten und haben Aecker und Wiesen unter Wasser gesetzt. Gössendorf bei Graz ist überschwemmt.

**Brüssel**, 29. April. In der vergangenen Nacht explodirte eine Bombe auf der Schwelle der Missionar-Klosterkirche in Schent bei Brüssel. Die Füllung der Kirchenthür wurde fortgerissen, im Uebrigen wurde kein weiterer Schaden angerichtet. Die Gerichtsbehörden haben die Untersuchung eingeleitet.

**Paris**, 30. April. Der Departements-Ingenieur Denis theilt einem Berichterstatter über das Reservoir von Bousey folgende technischen Einzelheiten mit. Der Ostkanal benöthigte täglich 40 000 bis 50 000 Kubikmeter Wasser zu seiner Speisung. Man konnte nicht daran denken, dieses große Quantum der Mosel zu entnehmen, und stellte deshalb einen künstlichen See her, welcher während der Regenzeit angefüllt werden und im Sommer den Kanal speisen sollte. Das natürliche Becken oberhalb Bousey war für diesen Zweck sehr günstig gelegen. Durch Herstellung der Dämme wurde dann der sogenannte Teich von Bousey gebildet, welcher eine Oberfläche von 128 Hektar hatte. Man war gerade damit beschäftigt, den Teich zu füllen; an der vollständigen Füllung des Reservoirs fehlten nur noch 100 000 Kubikmeter. Es ist fraglich, ob man den Damm von neuem aufbauen wird; die Rücksicht auf die Empfindungen der Bevölkerung wird verhindern, daß man einen ähnlichen Damm aufführt, selbst wenn dessen Festigkeit über jeden Zweifel erhaben wäre. — Ein Fachmann erklärt in einer Zuschrift an den „Temps", die Anlage des Teiches von Bousey hätte an dem Fundamentalfehler gelitten, daß der Boden aus porösem Thon bestehe, durch welchen das Wasser durchgesickert sei und allmälig die Festigkeit des Grundmauerwerkes vernichtet habe.

**Epinal**, 30. April. Der Bürgermeister von Domièvre ist gestorben; er hat bei der Katastrophe seine drei Nichten, einen Schwager und zwei Schwägerinnen verloren. Bisher sind 68 Leichen gefunden.

**London**, 30. April. In der „Elbe"-Untersuchungs-Angelegenheit eröffnete der Coroner heute in Lowestoft das formelle Verhör und wird dasselbe wahrscheinlich bis zum Schlusse fortführen. Der Beamte hat sich entschieden geweigert, dem Ansinnen der Eigenthümer der „Crathie", einen weiteren Aufschub betreffend, nachzugeben. Man schätzt die Dauer des Verhörtermins auf drei Tage. Der Coroner hat die vor den deutschen Gerichten eidlich erhärteten Aussagen der Offiziere des Dampfers „Elbe" erhalten; aber die Dokumente können nicht zur Verwendung gelangen, weil sie in britischen Gerichtshöfen nicht als legale Beweismittel gelten.

**Rio de Janeiro**, 29. April. Ein Trupp Soldaten griff Polizeimannschaften an, wobei einige Leute verwundet wurden. Die Ordnung wurde bald wieder hergestellt.

## Schiffsnachrichten.

**London**, 29. April. Der Liverpooler Dampfer „Marie" ist auf der Fahrt von Danzig nach Runcorn mit Mann und Maus in der Bigbury-Bai an der Küste von Süd-Devonshire untergegangen. Das Schiff hatte eine Besatzung von 13 Mann. Die Ursache des Unglücks ist noch nicht festgestellt. Wahrscheinlich ist die „Marie" mit einem andern Schiffe im Nebel zusammengestoßen. Dieses dürfte auch untergegangen sein.

**Odessa**, 30. April. Der Dampfer „Kotzebue" der „Russischen Dampfschifffahrt-Gesellschaft", der sich auf der Fahrt von Sebastopol nach Odessa befand, kollidirte 12 Werst von Tachankut mit dem russischen Kriegsdampfer „Penderaklia", welcher von Nikolajew nach Sebastopol ging. Der „Kotzebue" erhielt einen Stoß in die Seite und ging sofort unter; der „Penderaklia", obgleich selbst ernstlich beschädigt, rettete 37 Personen der Besatzung des „Kotzebue", während drei davon und zwei zufällig auf dem „Kotzebue" befindliche Passagiere ertranken. Die Kollision soll auf die Nichtbeachtung der Regel, sich rechts zu halten, zurückzuführen sein.

## Börsen-Berichte.

**Magdeburg**, 30. April. **Zuckerbericht.** Kornzucker exkl., von 92 Prozent —,—, neue 10,20 bis 10,40, Kornzucker exkl. 88 Prozent Rendement —, neue 9,75—9,90. Nachprodukte exkl. 75 Prozent Rendement 6,65 bis 7,40. Fest. Brodraffinade I. 22,00. Brodraffinade II. 21,75. Gem. Raffinade mit Faß 21,75 bis 22,25. Gemischte Melis I. mit Faß 21,25. Fest. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per April 9,55 G., 9,60 B., per Mai 9,57½ bez., 9,60 B., per Juni 9,70 G., 9,75 B., per Juli 9,85 bez. u. B. — Fest.

**Köln**, 30. April, Nachm. 1 Uhr. **Getreidemarkt.** Weizen alter hiesiger loko —,—, do. neuer hiesiger 14,75, fremder loko 15,75. Roggen hiesiger loko 12,75, do. fremder 14,25. Hafer neuer hiesiger loko 12,75, do. fremder 13,25. Rüböl loko 48,50, per Mai 46,90, per Oktober 46,90.

**Hamburg**, 30. April, Vorm. 11 Uhr. **Kaffee.** (Vormittagsbericht.) Good average Santos per Mai 77,50, per September 76,50, per Dezember 74,25, per März 73,00. Behauptet.

**Hamburg**, 30. April, Vorm. 11 Uhr. **Zuckermarkt.** (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg per April 9,47½, per Mai 9,50, per August 9,90, per Oktober 10,02½. Fest.

**Wien**, 30. April. **Getreidemarkt.** Weizen per Frühjahr 7,35 G., 7,37 B., per Mai-Juni 7,28 G., 7,30 B. Roggen per Frühjahr 6,41 G., 6,43 B., per Mai-Juni 6,34 G., 6,36 B. Mais per Mai-Juni 7,22 G., 7,24 B. Hafer per Frühjahr 6,78 G., 6,80 B., per Mai-Juni 6,67 G., 6,69 B.

**Pest**, 30. April, Vorm. 11 Uhr. **Produktenmarkt.** Weizen loko befestigt, per Frühjahr 7,15 G., 7,25 B., per Mai-Juni 7,17 G., 7,19 B., per Herbst 7,26 G., 7,27 B. Roggen per Frühjahr 6,00 G., 6,05 B., per Herbst 6,30 G., 6,32 B. Hafer per Frühjahr 6,50 G., 6,55 B., per Herbst 6,10 G., 6,12 B. Mais per Mai-Juni 6,99 G., 7,01 B., per Juli-August 7,02 G., 7,03 B. Kohlraps per August-September 10,55 G., 10,65 B. — Wetter: Prachtvoll.

**Havre**, 30. April, Vorm. 10 Uhr 30 Min. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler & Co.) Kaffee good average Santos per Mai 93,50, per September 94,00, per Dezember 92,75. Ruhig.

**Glasgow**, 30. April, Vorm. 11 Uhr 5 Minuten. **Roheisen.** Mixed numbers warrants 43 Sh. 2 d. Fest.

## Telegraphische Depeschen.

**Bonn**, 30. April. Die „Reichszeitung" kündigt eine Interpellation im baierischen Landtage bezüglich der Fuchsmühler Affaire an. Der Zentrumsabgeordnete Ratzinger wird scharfe Kritik über das Urtheil üben und ausführen, daß durch etwaige Begnadigung von Verurtheilten das allgemeine Rechtsgefühl erst recht verletzt werden würde. Die Vorgänge müßten nach allen Seiten hin Sühne finden.

**Laibach**, 30. April. Nach vorangegangenem Vibriren und unterirdischem Getöse fanden heute früh 4¼ und 5 Uhr abermals heftige Erdstöße statt, wodurch die gesamte Bevölkerung aufgeschreckt wurde. Die Häuser haben weiteren Schaden erlitten.

**Brüssel**, 30. April. Die hiesige türkische Botschaft veröffentlicht in den heutigen Blättern eine Note, in welcher die letzten Meldungen Berliner Blätter betreffs der eigenthümlichen Umstände, unter welchen die Türkei an den Kieler Festlichkeiten sich betheiligen werde, als vollständig erfunden bezeichnet werden. Die türkische Regierung habe den Kreuzer „Heybet-Numa" bestimmt, bei den Eröffnungsfeierlichkeiten in Kiel das osmanische Reich zu vertreten.

**Paris**, 30. April. Der „Newyork Herald" meldet aus Petersburg, für den Fall, daß die japanische Regierung sich weigere, Rußland, Deutschland und Frankreich Genugthuung zu geben, würden binnen Kurzem sämtliche japanische Häfen blokirt werden.

**Petersburg**, 30. April. Das Zentralkomitee der sibirischen Eisenbahn hat nunmehr die Höhe der beim Bau begangenen Unterschleife festgestellt. Dieselben betragen 15 Millionen Rubel. Der erste Ingenieur Adonurow und der Leiter des Baues sind aus ihrem Dienste entlassen worden. Der Chef des technischen Departements Smirnow hat sich erschossen.

## Wetteraussichten
### für Mittwoch, den 1. Mai.

Warmes, ziemlich heiteres Wetter mit schwachen südöstlichen Winden; keine oder unerhebliche Niederschläge.

## Wasserstand.

Am 29. April. **Elbe** bei Aussig + 2,32 Meter. **Elbe** bei Dresden + 0,82 Meter. — **Elbe** bei Magdeburg + 2,66 Meter. — **Unstrut** bei Straußfurt + 2,50 Meter. — **Oder** bei Breslau, Oberpegel + 5,22 Meter, Unterpegel + 0,86 Meter. **Oder** bei Frankfurt + 2,11 Meter. — **Oder** bei Ratibor + 2,13 Meter. — **Weichsel** bei Brahemünde + 4,14 Meter. — **Warthe** bei Posen + 1,24 Meter. — Am 27. April. **Netze** bei Usch + 1,65 Meter.

## Berlin, den 30. April 1895.

### Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Dtsch.R.-Anl.4% | 106,60bB | Westf.Pfbr.4% | 105,70b |
| do. 3½% | 105,00B | do. 3½% | 102,00B |
| Pr.Consl.Anl.4% | 10[illegible],00bG | Wstp.rittsch.3½% | 102,30G |
| do. 3½% | 104,80G | Kur-u.Nm. 4% | 105,30G |
| Pr. St.-Anl.4% | —,— | Lauenb.Rb.4% | 105,50G |
| P.StSchld.3½% | 101,20b | Pomm. do. 4% | 105,50B |
| Berl.St.O.3½% | 102,10bG | do. do.3½% | 102,25b |
| do. n. 3½% | 103,90B | Posensch.do.4% | 105,30G |
| Stett.Stadt-Anl. 94 3½% | 102,40B | Preuß. do. 4% | 105,30G |
| Wstp.P.-O.3½% | 102,00G | Rh.u.Westf. Rentenb.4% | 105,10G |
| Berl. Pfdbr. 5% | 122,50G | Sächs. do. 4% | 105,60B |
| do. 4½% | 118,10G | Schles. do. 4% | 104,90G |
| do. 4% | 112,75G | Schl.-Holst.4% | 105,00G |
| do. 3½% | 104,10B | Bad.Eisb.-A.4% | 105,90G |
| Kur-u.Nm.3½% | 103,60G | Baier.Anl. 4% | 107,10bG |
| do. 4% | —,— | Hamb.Staats-Anl.1886 3% | 97,40b |
| Landsch. Central- Pfandbr. 4% | —,— | Hmb.Rente 3½% | 104,90G |
| do. 3½% | 103,20G | do.amort. Staats-A.3½% | 102,75G |
| do. 3% | 96,60b | Pr. Pr.-A. — | — |
| Ostpr.Pfb.3½% | 101,90G | Bair.Präm.-Anleihe 4% | 151,10G |
| Pomm. do.3½% | 102,00bG | Cöln-Mind. Präm.-A.3½% | 144,25B |
| do. 4% | —,— | Mein.7-Gld. Loose — | 24,90b |
| do. 3% | 96,80b | | |
| Posensche do.4% | 102,90G | | |
| do. do.3½% | 102,90B | | |
| Schl.-Hlst. 4% | 106,00G | | |
| Pfandbr. 3½% | 101,50B | | |

### Versicherungs-Gesellschaften.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Aachen-Münch. Feuerv. 430 | 1031,00G | Elberf. F. 180 | 5300,00G |
| Berl.Feuer 144 | 2830,00G | Germania 45 | 1125,00B |
| „Ld.u.W. 120 | 1751,00G | Mgd.Feuer 150 | 4830,00 |
| Frl.Leb. 187 | 4000,00G | do. Rückv. 40 | 1035,00B |
| Colonia 300 | 9200,00B | Preuß. Leb. 40 | 845,00G |
| Concordia L. 48 | 1200,00G | Preuß. Nat. 51 | 1015,00G |

### Fremde Fonds.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Argent. Anl.5% | 52,10bG | Oest.Gd.-R.4% | 103,30bB |
| Buk.St.-A. 5% | 101,10G | Rum.St.-A.-Obl.amort. 5% | 99,90B |
| Buen.-Aires Gold-Anl. 5% | 31,70b | R. co. A.80 4% | 102,20b |
| Ital. Rente 4% | 87,50B | do. 87 4% | —,— |
| Mexik. Anl. 6% | 84,50b | do.Goldr. 5 | —,— |
| do. 20L.St. 6% | 85,00b | do. (2.Or.) 5% | —,— |
| New.St.-A. 6% | —,— | do.Pr.A. 64 5% | —,— |
| Oest.Pp.-R. 4⅕% | 99,90B | do. do. 66 5% | 154,25b |
| do. 5% | —,— | do.Bodencr.4½% | 102,75bG |
| do.Silb.-R.4⅕% | 100,10bG | Serb.Gold-Pfandbr. 5% | 87,50G |
| do.250 54 4% | —,— | Serb.Rente 5% | 79,50G |
| do.60er Loose 5% | 157,50b | do. n. 5% | 79,50bG |
| do.64er Loose — | —,— | Ung.G.-Rt.4% | 102,80G |
| Rum. St.- 5% | 102,70b | do.Pap.-R. 5% | —,— |
| A.-Obl. 5% | 102,30G | | |

### Hypotheken-Certificate.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Dtsch.Grund-Pfd. 3 abg. 3½% | 104,75G | Pr.B.Cr.Ser. 12(rz.100) 4% | 100,90G |
| do. 4 abg. 3½% | 104,75G | Pr.Ctrb.Pfdb. (rz. 110) 5% | —,— |
| do. 5 abg. 3½% | 101,25G | do.(rz.110) 4½% | —,— |
| Dtsch.Grundsch.-Real-Obl. 4% | 101,00bG | do.(rz.100) 4% | 105,50bG |
| Dtsch.Hyp.-B.-Pfd.4,5,6 5% | 111,75G | do. 3½% | 101,25bB |
| do. 4% | 103,00bG | do.Com.-O.3½% | 101,00bB |
| Pomm.Hyp.-B.1(rz.120)5% | —,— | Pr.Hyp.-A.-B. div. Ser. (rz. 100) 4% | 101,80bG |
| Pomm.3u.4 (rz.100) 4% | 101,60G | do.(rz.100) 3½% | 101,20bG |
| Pomm.5u.6 (rz. 100) 4% | 103,00bG | Pr.Hyp.-Vers. Certificate 4½% | —,— |
| Pr.B.-B.unkdbb. (rz. 110) 5% | 115,50G | do. 4% | 101,20bG |
| do. Ser.3,5,6 (rz. 100) 5% | 109,75G | St.Nat.-Hyp.-Cred.-Ges.5% | —,— |
| do.Ser.8,9 4% | 101,90bG | do.(rz.110) 4½% | 103,90G |
| | | do. (rz.110) 4% | 105,60G |
| | | do. (rz.100) 4% | 104,50bG |

### Bergwerk- und Hüttengesellschaften.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Berz.Bw. 5% | 121,75bG | Hibernia 4% | 147,10b |
| Boch.Bw.A. — | 77,00bG | Hörd.Bgw. 0 | 6,25G |
| do.Gußst. 3⅓% | 146,70b | do. conv. 0 | 10,00b |
| Bonifac. 0 | 93,00B | do. St.-Pr. 0 | —,— |
| Dommersm. 6% | 129,75bG | Hugo 7 | 1[illegible]8,75bG |
| Dortm.St.-Pr. L. A. 1% | 68,00bG | Laurahütte 4 | 132,25b |
| Gelsenkch. 6% | 162,10b | Louise Tiefb. 0 | 51,50bG |
| Hark.Bgw. 4 | 112,00bG | Mk.-Wstf. 4 | 132,00b |
| | | Oberschles. 2½% | 87,25bG |

### Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Berg.-Märk. 3. A. B. 3½% | 101,50bG | Jelez-Vor.4% | —,— |
| Cöln-Mind. 4.Em.4% | —,— | Iwangorod-Dombrowo 4½% | 103,60b |
| do.7.Em.4% | —,— | Koslow-Woronesch gar. 4% | 101,10G |
| Magdeburg-Halberst.73 4% | —,— | Kursk-Chark.-Asow-Oblg.4% | 100,90b |
| Magdeburg-Leipz.Lit.A 4% | —,— | Kursk-Kiew gar. 4% | 102,40bG |
| do. Lit. B 4% | —,— | Mosc.Rjäs.4% | 102,90b |
| Oberschles. Lit. D 3½% | —,— | do. Smol.5% | 103,25bB |
| do. Lit. D 4% | —,— | Orel-Griasy (Oblig.) 4% | 101,00b |
| Starg.-Pos.4% | —,— | Rjäs.-Kosl.4% | 101,90b |
| Saalbahn 3½% | 101,40b | Rjaschk.-Morczansk gar.5% | —,— |
| Gal.C.Ldw. 4% | —,— | Warschau-Terespol 5% | —,— |
| Gtthb.4.S.4% | —,— | Warschau-Wien 2.E. 4% | —,— |
| do. conv. 5% | —,— | Wladikawk. 4% | 102,50G |
| Brest-Graj.5% | —,— | Zarsk.Selo 5% | 100,90B |
| Chark.Asow4% | —,— | | |
| Gr.R.Eisb. 3% | —,— | | |
| Jelez-Orel 5% | —,— | | |

### Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

| | | |
|---|---|---|
| Altdamm-Colberg ........ | 4½% | —,— |
| Marienburg-Mlawka ........ | 5% | 122,00bG |
| Ostpreußische Südbahn ........ | 5% | 119,90b |

### Eisenbahn-Stamm-Aktien.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Eutin-Lüb. 4% | 55,90b | Balt. Eisb. 3% | —,— |
| Frkf.-Güth.2% | 92,20B | Dux-Bdbch.4% | —,— |
| Lüb.-Büch. 4% | 153,75b | Gal.C.Ldw.5% | 109,75bB |
| Mainz-Ludwigshafen 4% | 119,20b | Gotthardb. 4% | 183,40b |
| Marienburg-Mlawka 4% | 80,80b | It.Mittmb. 4% | 91,90b |
| Mckb.F.Fr.4% | —,— | Kursk-Kiew 5% | —,— |
| Ndschl.-Märk. Staatsb. 4% | 102,90bB | Mosk.Brest 3% | —,— |
| Ostp.Südb.4% | 91,60bG | Oest.Fr.St.4% | —,— |
| Saalbahn 4% | 53,00G | do.Ndwstb.5% | 141,20b |
| Starg.-Pos.4½% | 101,60b | do.L.B.Elb.4% | 145,50b |
| Amstd.Rttb.4% | —,— | Södöst.(Lb.)4% | 44,75b |
| | | Warsch.-Tr.5% | 118,75b |
| | | do. Wien 4% | 268,25b |

### Bank-Papiere.

| Dividende von 1893. | | Dividende von 1893. | |
|---|---|---|---|
| Bank f. Sprit u. Prod. 4¼% | 75,30bG | Disc.-Com.6% | 216,90b |
| Berl.Eff.B.5⅓% | 128,00b | Dresd. B. 5½% | 156,30b |
| do.Hdlsges. 5% | 158,10b | Nationalb. 4½% | 134,25b |
| Bresl.Disc.-Bank 5% | 116,25bG | Pomm. Hyp. conv. 6% | 132,50G |
| Darmst.-B.4⅓% | —,— | Pr. Centr.-Bod. 9½% | 181,50bB |
| Deutsche B.8% | 181,90b | Reichsbank 7,33% | 161,60b |
| Dtsch. Gen. 5% | 118,60G | | |

### Gold- und Papiergeld.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Dukaten per St. | —,— | Engl. Banknot. | 20,44G |
| Souvereigns | 20,42G | Franz. Banknot. | 81,00G |
| 20 Frcs.-Stücke | 16,27b | Oester. Banknot. | 167,45b |
| Gold-Dollars | 4,185G | Russische Noten | 219,10bB |

### Industrie-Papiere.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Bredow.Zuckerfabr. | 3% | 56,90B | Harb. Wien Gum. | 25% | 310,00B |
| Chem. Fabriken: Heinrichshall | 8 | 130,75G | L. Löwe u. Co. | 18 | 388,00bG |
| Leopoldshall | 3% | 90,25bG | Magdeb. Gas-Ges. | 6% | 119,60G |
| Oranienburg | — | 156,00G | Maschinenfabriken: Görlitzer (con.) | 7% | 183,60bG |
| do. St.-Pr. | 0% | 156,00bG | do. (Lüders) | 9% | 172,60B |
| Schering | 19% | 279,00B | Grusonwerke | — | —,— |
| Staßfurter | 9 | 194,00bG | Hallesche | 27% | 368,25G |
| Union | 10% | 132,90b | Hartmann | 9 | 162,25bG |
| Brauerei Elysium | 3% | —,— | Pomm. conv. | 4% | 82,50b |
| Möller u. Holberg | 0 | —,— | Schwartzkopf | 15% | 249,90b |
| P. Chem. Pr.-Fabr. | 10% | —,— | St. Vulc. L. B. | 7½% | 141,10bG |
| P.Prov.-Zuckersied. | 20% | —,— | Norddeutscher Lloyd | 3 | 96,00b |
| St.Chamott-Fabrik | 15% | 237,00bG | Wilhelmshütte | 1 | 61,50B |
| Stett. Walzm.-Act. | 30% | —,— | Siemens Glas | 11% | 183,30bG |
| St. Bergschloß-Br. | 14% | —,— | Stett.-Bred.Cement | 0 | 91,00G |
| St. Dampfm.-A.-G. | 13⅓% | —,— | Stralf. Spielkartenf. | 6⅔% | 124,10G |
| Papierfbr. Hohenkrug | 4% | —,— | Gr. Pferdeb.-Ges. | 12½% | 277,30bG |
| Danziger Oelmühle | — | 106,90b | Carlsr. Pferdebahn | — | 130,25G |
| Dessauer Gas | 10% | 197,60B | Stett. Pferdebahn | 2½% | 112,00bG |
| Dynamite Trust | 10% | 151,20bG | N. Stett. D.-Comp. | 0% | 76,50b |

### Bank-Discont.

Reichsbank 3, Lombard 3½ bez. 4. Privatdiscont 1⅝ b

### Wechsel-Cours v. 30. April.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Amsterdam | 8 T. | 2½% | 169,00bG |
| do. | 2 M. | 2½% | 168,65G |
| Belg. Plätze | 8 T. | 3½% | 80,95B |
| do. | 2 M. | 3½% | 80,75b |
| London | 8 Tage | 2½% | 20,455b |
| do. | 3 Monate | 2½% | 20,40G |
| Paris | 8 Tage | 3% | 81,10B |
| do. | 2 Monate | 3% | 80,35G |
| Wien, österr. W. | 8 T. | 4½% | 167,20b |
| do. | 2 M. | 5½% | 166,20b |
| Schweiz. Pl. | 10 T. | 4% | 80,85b |
| Italien. Pl. | 10 T. | 5½% | 76,85b |
| Petersburg | 8 T. | 6% | 218,85b |
| do. | 3 M. | 6% | 217,45bG |

# Der Othello von Missouri.

Erzählung von Emilie Heinrichs.

36. Nachdruck verboten.

„Bah, er ist ein Spion, das liegt auf der Hand, diese Deutschen lassen sich zu Allem gebrauchen," sagte Harry.

„Als ich ihm mein Erstaunen darüber ausdrückte, gerith er in sichtliche Verlegenheit und brachte lauter Ungereimtheiten vor. Ich ließ ihn deshalb gar nicht mehr von meiner Seite."

„Du hättest ihn doch mitbringen sollen," meinte Harry, „so wird er uns entwischen."

„Nein, dieser Mensch ist zu dumm, er kann uns nicht gefährlich werden," versetzte Morrison.

„Bah, nichts als Maske, wir müssen uns seiner um jeden Preis versichern. Ueberlasse mir das, Onkel! — Ich werde ihn zahm und unschädlich machen."

„Nur nicht tödten, Harry!"

„Sei ganz ruhig, Onkel, wir haben andere Mittel, obwohl der Bursche es vollauf verdient hätte, als Spion gehängt zu werden. Wer sich in Gefahr begiebt, kommt darin um."

„Eben deshalb, mein Junge, wir thun ein gutes Werk, wenn wir den einfältigen Burschen vor solchem Schicksale bewahren, nur auf einige Zeit ihn unschädlich machen, Harry, mehr nicht."

„Das ist sogar unsere Pflicht, Onkel, da dieser Mensch, wie er selber gesagt, drüben in Deutschland Offizier gewesen; sollen wir denn noch gutmüthig das Heer unserer Feinde verstärken?"

„Hast Recht," nickte Morrison, „nun aber zu Edith, wo ist sie?"

„Sie ist krank, Onkel, geberdet sich urplötzlich ganz wunderbar, Du kennst ihre Launen, möglich sogar, daß sie, wenn Du einwilligst, opponirt."

„Das soll mich zu keiner Nachgiebigkeit mehr bestimmen, Harry, in acht Tagen ist sie Deine Gattin, mein Wort darauf."

„Nun, die höchste Zeit wäre es auch, da die nächsten acht Tage bereits den ersten Schlag bringen werden."

„Was sagst Du, Harry?" fragte Morrison, erschreckt sich erhebend.

„Ich war gestern in New-Orleans und sprach einen Offizier des Generals Beauregard, dem ich vor Jahren einen Dienst geleistet; er vertraute mir unter dem Siegel des Geheimnisses, daß von unserer Seite in den nächsten Tagen die Offensive ergriffen würde."

„Ah, das wäre mir nicht lieb, — so bald schon," rief Morrison unruhig, „komm, Harry, führe mich zu Edith, daß wir die Sache ordnen, es ist in der That die höchste Zeit."

Harry schritt wie ein Sieger voran und nach wenigen Minuten stand Morrison vor seiner Tochter, welche auf einem Ruhebette lag und sich beim Anblick des Vaters wie neu belebt erhob.

„Gut, daß Du da bist, Papa!" rief sie, „hast Du mir ein Pferd mitgebracht?"

„Einen Wagen, Kind!"

„Nun, dann vorwärts, der Boden brennt mir hier unter den Füßen."

Sie schritt hastig zur Thür.

„Einen Augenblick, Edith!" bat Morrison mit sanfter, aber fester Stimme.

Sie wandte sich finster um.

„Laß uns nachher reden, Papa!"

„Nein, hier auf der Stelle, mein Kind! — Dein heutiges Betragen hat meinen Widerstand gebrochen. Du bist von diesem Augenblick an Harry's Verlobte!"

„Nimmermehr," rief Edith außer sich, „ich hasse und verachte ihn."

„Thorheit, ich bin Deiner Launen überdrüssig," sagte Morrison hart, „in acht Tagen wirst Du seine Gattin sein."

Edith blickte ihren Vater so starr an, daß er verwirrt das Auge senken mußte.

„Es ist gut," versetzte sie langsam, „nur jetzt laß mich nach Hause, Papa!"

So reiche mir mindestens die Hand, Edith!" bat Harry, sich ihr nähernd.

„Du hast gehört, daß ich sie Dir erst nach acht Tagen reichen werde," sagte sie kalt, „sei damit zufrieden."

Harry zuckte die Achsel und wechselte mit dem Onkel einen Blick des Einverständnisses, worauf dieser ihr den Arm reichte und sie hinausführte. Nach wenigen Augenblicken war der Wagen schon verschwunden.

„Ich werde Dir die Laune schon vertreiben, Miß Caprice," murmelte Harry finster, „wenn mir die Neger nur den Sklaven einfangen."

Er ließ sich ein Pferd satteln und jagte auf's Geradewohl hinaus, um den Flüchtling mit zu hetzen und den inneren Groll sich zu vertreiben. Aber beides sollte dem Herrn so leicht nicht gelingen.

16.

Unter der Sklavenpeitsche.

Als Morrison mit seiner Tochter nach Hause kam, trat ihm Hannibal ruhig entgegen. Edith war auffallend bleich, doch ihre Haltung so stolz und abweisend wie früher; sie erwiderte den Gruß des deutschen Gastes mit einem nachlässigen Kopfnicken, während der Pflanzer ihn höflich bat, ihm in sein Zimmer zu folgen, da er Wichtiges ihm mitzutheilen habe.

„Mr. Hartmann," begann er hier ohne Umschweife, „ich muß Ihnen wiederholt meine Verwunderung darüber aussprechen, daß Sie es gewagt, gerade jetzt in der aufgeregten Zeit hierherzukommen, um nach ihrem verschwundenen Freunde zu forschen. Wäre dies vor Monaten geschehen, dann hätte kein Mensch irgend Auffälliges darin erblicken können, — nun aber — Sie entschuldigen, nicht ich hege ein solches Mißtrauen, — will man Ihrer Anwesenheit einen anderen Grund, als den der Sorge um den Freund unterschieben —"

„Sir!" unterbrach ihn Hannibal gereizt.

„Lassen Sie mich ausreden, Sir!" fuhr der Pflanzer fort, „Sie dürfen das Gewicht dieses Mißtrauens nicht unterschätzen, zumal Sie ein Deutscher sind, welche alle ohne Ausnahme zu unseren Gegnern stehen. Wenn ich Ihnen somit als Freund aufrichtig rathen soll, dann reisen Sie noch in dieser Stunde nach New-Orleans und mit dem nächsten Missisippidampfer nach St. Louis zurück; morgen könnte es schon zu spät sein."

„Wessen kann man mich beschuldigen?" versetzte Hannibal, der seine Ruhe wieder erlangt. „Mit welchem Rechte könnte man mich der Freiheit berauben oder hier zurückhalten? Ist denn der Krieg schon erklärt?"

„Das sind in dieser Zeit Nebendinge, mein bester Sir!" sagte Morrison achselzuckend, „der Krieg ist so gut wie erklärt, alle Bande zwischen dem Süden und Norden sind bereits zerrissen, — wer unseren Boden betritt und im Entferntesten einen Verdacht erregt, muß riskiren, einer Haft sich unterwerfen oder dem Heere einverleibt zu werden."

„Eine verlockende Alternative, in der That," lachte Hannibal bitter, „und doch bin ich entschlossen, selbst auf die Gefahr hin, von Ihnen als Spion denunzirt zu werden, zu bleiben und jeglicher Gefahr zu trotzen."

„Sir, Sie beleidigen mich!" rief Morrison stirnrunzelnd.

„O, nicht doch, Sir Morrison. — Wer anders als Sie oder Ihr Neffe könnte ein Interesse daran haben, einen ehrlichen Mann, der ja nur gekommen ist, um den Mördern seines Freundes nachzuspüren, als Spion zu denunziren?"

„Ah, Sie sind sehr unklug, in dieser Weise zu insultiren," versetzte der Pflanzer mit blitzenden Augen, „mögen die Folgen dieser Unklugheit über Sie kommen. Handeln Sie nach Ihrem Belieben, nur haben Sie die Güte, noch in dieser Stunde James-Hall zu verlassen."

„Ich werde Ihrer Weisung nachkommen, Sir!" sprach Hannibal, sich verneigend und dann rasch das Zimmer verlassend.

Der Pflanzer blickte ihm düster nach.

„Vielleicht thue ich ihm Unrecht," murmelte er, „und nur die Sorge um den Freund trieb ihn her. Vielleicht ist Miß Mary ihm ganz gleichgültig — hm, wenn das der Fall — — und wenn auch," setzte er sehr hastig hinzu, „schon um Harry's Willen muß er fort, — wer bürgt mir dafür, daß er nicht dennoch ein Spion ist?"

Hierauf zündete Morrison mit erleichtertem Gewissen sich eine Zigarre an und setzte sich an seinen Schreibtisch, um dort verschiedene Schriften und Dokumente zu ordnen.

(Fortsetzung folgt.)

---

## Hinweis.

Der heutigen Nummer dieser Zeitung liegt ein **Prospekt der XXV. Großen Mecklenburgischen Pferde-Verloosung** bei, welcher geneigter Beachtung empfohlen wird. — **Der Preis der Mecklenburgischen Pferde-Loose beträgt nur 1 Mark das Stück, 11 Loose kosten nur 10 Mark.** Bestellungen werden baldigst erbeten, da Loosvorrath nur gering ist.

---

Stettin, den 30. März 1895.

## Bitte.

Von des Herrn Ober-Präsidenten Excellenz ist unserer Anstalt bisher ein Jahr um das andere die Genehmigung zur Verloosung weiblicher Handarbeiten und kleiner Geschenke ertheilt worden.

Wir beabsichtigen in diesem Jahre eine solche Verloosung nicht stattfinden zu lassen und richten an alle Freunde und Gönner unserer Anstalt die Bitte: statt der, sonst uns zur Verloosung übergebenen, Arbeiten und Geschenke baares Geld gewähren zu wollen.

Die Mittel unserer Anstalt sind fast erschöpft und sorgen wir, ob es noch lange möglich sein wird, die Anstalt in bisheriger Weise fortzuführen.

Aber wir richten unsere Hoffnung auf die nie versiegende Mildthätigkeit unserer Stadt und sind sicher, daß unsere Hoffnung nicht zu Schanden werden wird.

Gilt doch unsere Arbeit den armen, kranken Kindern, und giebt es wohl Niemand, der ihnen nicht zur Genesung und Heilung verhelfen möchte.

Jeder der Unterzeichneten und auch die Expedition dieser Zeitung ist bereit, Gaben anzunehmen.

Der Vorstand der Kinderheil- und Diakonissen-Anstalt.

**Giesebrecht,** Bürgermeister, Deutschestraße 20. **Brandt,** Konsistorial-Rath, Große Ritterstraße 3. **Couvreur,** Stadtrath a. D., Falkenwalderstr. 15. **Gerber,** Kaufmann, Breitestr. 34. **Günther,** Konsul, Moltkestraße 11. **Henriette Glenck,** Vorsteherin, Mühlenbergstr. 3. **Dr. Jahn,** Falkenwalderstr. 14. **Meister,** Stadt-Aeltester, Moltkestraße 4. **Mützell,** Kaufmann, Falkenwalderstraße 38. **Zarges,** Stadtrath, Gartenstr. 12.

---

Stettin, den 27. April 1895.

## Bekanntmachung.

Die Erneuerung des letzten Theils vom Holzbollwerk des Stadtbauhofes auf der Silberwiese soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Die Verdingungsunterlagen liegen im Zimmer 41 des Rathhauses zur Einsicht aus und können von dort gegen postfreie Einsendung von 2 ℳ bezogen werden.

Angebote sind daselbst bis zum **Donnerstag, den 9. Mai d. J., Vorm. 11 Uhr,** verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen einzureichen.

Der Magistrat, Tiefbau-Deputation.

---

## Zahn-Atelier
von
**Joh. Kröger,**
**Kl. Domstr. 22, I.**
Einsetzen künstlicher Zähne Plomben 2c.

---

Stettin, den 1. Mai 1895.

## Bekanntmachung.

Die Ausführung der
Maurerarbeiten,
Asphaltirungsarbeiten,
Steinmetzarbeiten,
Schmiedearbeiten,
sowie die Lieferung von
Mörtel,
Hintermauerungs- u. Verblendsteinen,
Eisenträgern

für 2 Neubauten am Krankenhause hierselbst soll vergeben werden und werden Unternehmer aufgefordert, ihre Angebote bis Mittwoch, den 8. Mai 1895, Vormittags 10 Uhr, im Stadtbaubureau im Rathhause, Zimmer 38, mit entsprechender Aufschrift versehen einzureichen.

Die Zeichnungen, Bedingungen 2c. liegen im Zimmer 39 zur Einsicht aus.

Der Magistrat, Hochbau-Deputation.

---

## Ortskrankenkassen No. 5, 16.

Rechnungsabschluß für das Jahr 1894.

| **Einnahmen:** Ortskrankenkasse Nr. | **5.** ℳ | **16.** ℳ |
|---|---|---|
| Kassenbestand am 1. Januar | 70,75 | 236,23 |
| Zinsen | 553,40 | 89,01 |
| Eintrittsgelder | 2232,36 | 310,50 |
| Beiträge | 17769,96 | 3036,37 |
| Ersatzleistungen | 411,94 | 204,42 |
| Aus dem Reservefonds | 1000,— | |
| Sonstige Einnahmen | 164,20 | 93,50 |
| Summa der Einnahmen | 22202,61 | 3970,08 |
| **Ausgaben:** | | |
| Für ärztliche Behandlung | 4806,26 | 485,85 |
| Für Arznei | 3487,22 | 478,04 |
| Krankengeld an Mitglieder | 4827,06 | 1853,95 |
| „ „ Angehörige | | 33,77 |
| Wochengeld | 227,— | |
| Sterbegelder | 670,— | 180,00 |
| Kurkosten an Krankenanstalten | 3730,08 | 173,25 |
| Zurückgezahlte Beiträge | 70,16 | 35,25 |
| Verwaltungskosten persönliche | 3310,— | 334,— |
| sächliche | 1013,38 | 138,20 |
| Sonstige Ausgaben | 40,00 | 3,00 |
| Summa der Ausgaben | 22181,16 | 3715,31 |
| Kassenbestand am 31. Dezember | 21,45 | 254,77 |
| Reservefonds | 15000,— | 2500,— |
| Gesamtvermögen | 15021,45 | 2754,77 |

Stettin, 30. April 1895.
Die Vorsitzenden:
gez. **A. Opitz. A. C. Schmidt.**

---

## Kirchliches.

**Beringerstr. 77,** part. r.:
Mittwoch Abend 8 Uhr Bibelstunde:
Herr Stadtmissionar Blank.

---

## Versteigerung.

Giesebrechtstraße 8, parterre, verkaufe ich im Auftrage der Polizei-Direktion am
**1. Mai, Morgens 10 Uhr,**
gegen Baarzahlung 2 Tische und 1 Spiegel.
**Gerhardt,** Vollziehungsbeamter.

---

# Kanal-Feier in Kiel.

Für die Tage der Feier der Einweihung des Nord-Ostsee-Kanals und der mit derselben verbundenen Flotten-Revue und internationalen Segel-Regatta vom 19. bis 23. Juni d. J. in **Kiel** werden Fremden, welche zu diesen Feierlichkeiten nach Kiel zu kommen beabsichtigen, Wohnungen in Privathäusern von dem unterzeichneten Wohnungs-Ausschuss unentgeltlich nachgewiesen.

Es stehen z. Zt. noch 3500 Betten zu Preisen von 6—20 Mark pro Nacht (incl. Morgenkaffee) je nach Belegenheit und Ausstattung zur Verfügung.

Baldige Bestellungen und bezügliche Anfragen sind zu richten an den mitunterzeichneten Stadtrath **Wichmann,** Kehdenstrasse 27.

Kiel am 27. April 1895.

**Der Wohnungs-Ausschuss der Stadt Kiel für die Tage der Kanal-Feierlichkeiten:**

Stadtrath **Wichmann,** Vorsitzender. Dr. **Ludw. Ahlmann.** Stadtrath **Freese.** Professor Dr. **Müller.** Stadtrath **Nissen.** Stadtrath **Schmidt.** Institutsvorsteher **Schmidt.**

---

**Bahnstation** der Strecke Breslau-Halbstadt.

# Kurort Salzbrunn

in Schlesien.

Saisondauer vom 1. Mai bis Ende September.

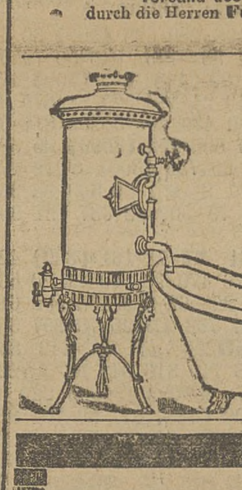
407 Meter hoch; mildes Gebirgsklima; weitgedehnte Anlagen; grossartige Milch- und Molkenanstalt (sterilis. Milch, Eselinnenmilch, Kefir); pneumatisches Cabinet; Badeanstalt; Massage etc.

Hauptquelle: der **Oberbrunnen,** seit 1601 bekannt und bewährt bei Erkrankungen des **Rachens** und des **Kehlkopfes,** der **Luftröhren** und der **Lungen,** bei **Magen-** und **Darmkatarrh,** bei **Leberkrankheiten,** bei **Nieren-** und **Blasenleiden, Gicht** und **Diabetes.**

**Versand des Oberbrunnens** durch die Herren **Furbach & Strieboll**

Jede weitere Auskunft über den Kurort durch die **Fürstlich Plessische Brunnen- und Bade-Direction in Salzbrunn.**

---



# Aachener Badeofen

**D. R.-P. 20000 Stück in Betrieb mit neuen Verbesserungen**

in 5 Minuten ein warmes Bad!

Bis heute **unerreicht** in Schnelligkeit der Heizung und Gasersparniss.

Preisgekrönte Gasheizöfen.

**Prospecte gratis und franco.**

***J. G. Houben Sohn Carl,***
**Aachen.**
**Wiederverkäufer an fast allen Plätzen.**

---

## Tüchtige Schneider

für bessere einreihige und zweireihige Jackets finden dauernde Beschäftigung bei
**Arensberg & Kaufmann.**
Probesachen sind vorzulegen.

---

## Bekanntmachung.

Eine Belohnung bis zu **20 Mark** sichere ich demjenigen bei Verschwiegenheit seines Namens zu, der mir anzeigt, wo mir in meinem Bezirke ein todtes, incurables oder ein beim Schlachten als unrein befundenes Stück Vieh entzogen wird.

Gleichzeitig mache ich darauf aufmerksam, daß Kälber und Fohlen sofort, sowie beinbrüchige Pferde, Schweine, über 4 Monate alt, angemeldet werden müssen.

***C. Pfeil,***
**Königl. privilegirter Abdeckereibesitzer,**
**Stettin,** Ottostr. 56/57.
Telephon-Anschluß Nr. 673.

---

Ich habe meinen Wohnsitz nach **Stettin, Oberwiek 55,** verlegt.
**Dr. med. Achenbach,** prakt. Arzt,
Wundarzt und Geburtshelfer.
Sprechstunde 8—10 und 3—4.

---




Feier des 46jährigen Bestehens des Vereins am Sonnabend, den 4. Mai cr., Abends punkt 8 Uhr, im „Concert- u. Vereinshause", Auguststraße 48.

---

## Oeffentliche Versammlung der Schneider und Näherinnen

am **Mittwoch, den 1. Mai,** Nachmittags 4 Uhr im **Sucker**'schen Lokal, Alleestr. 3/4.

Tages-Ordnung:
1. Weshalb fordern wir die Errichtung von Betriebswerkstätten?
2. Besprechung über unsere gesamten Forderungen.
3. Aufnahme neuer Mitglieder in den Verband.
4. Verschiedenes.

Die Lohnkommission.

---

## Pfingst-Sonderfahrten von Stettin

(am Pfingstsonnabend, am 1. und 2. Feiertag), im Anschluß an die Sonderzüge von Berlin).

Von **Stettin** nach **Rügen** ℳ 6,—; nach **Swinemünde** ℳ 3,—; **Misdroy** ℳ 3,—; **Dievenow** ℳ 3,50; nach **Bornholm** (Reise 5 Tage) ℳ 16,00 hin u. zurück. I. Caj. Dampfschiff. Näheres durch die **Rhederei Braeunlich, Stettin.**

---

## Schultaschen u. Tornister

empfiehlt
**R. Grassmann,**
**Kirchplatz 4. Kohlmarkt 10.**

---

Ein Fahrstuhl billig zu verkaufen
Grabow a./O., Oderstr. 30.

---

# Stettiner Vermiethungs-Anzeiger.

### 8 Stuben.

**Birken-Allee 41,** 1 Tr., Centralheizung.
**Lindenstr. 8, 2. Etage,** elegante Räume m. r. Zub., Badestube 2c. zum 1. 10. 1350 ℳ
Rosengarten 12, 1 Tr., 8 St. nebst reichl. Zub.

### 7 Stuben.

**Bismarckstr. 19,** am Bismarckplatz, hochherrsch. Wohnung z. 1. Juli. Zu melden 1 Tr. r.
Lindenstr. 28, n. Mdch.- u. Badest., 1. 10. Bes. 10—1.
**Petrihofstr. 5,** 1. Etg., eleg. Räume m. r. Zub., gr. Balkon, Gartenbtzg., eventl. Stall., 1. 10.
Gr. Wollweberstr. 30, 3 Tr., gegenüber der Mönchenstr., mit Badestube u. reichl. Zub., sofort resp. 1. Oktober zu verm. Näh. I.

### 6 Stuben.

**Augustaplatz 3,** Wohnungen v. 6 Zim. mit Centralheizung.
Bellevuestr. 61, 2 Tr. (am Berliner Thor) herrsch. Wohnung von 6 Zim. zum 1. Okt.
Deutschestr. 64, N. Pölitzerstr., herrsch. Wohn. v. 5—6 Zim. mit Zub. zu verm. Näh. p. r.
**Falkenwalderstr. 100a,** herrschaftl. Wohn. m. Balkon zum 1. Oktb.

### 5 Stuben.

Birkenallee 21, m. Balk., Sonnens., sogl. o. spät.
**Bollwerk 17,** 2 Tr., ist eine herrschaftliche Wohn. v. 5 Zim. sof. o. sp. z. v. N. das. 4 Tr.
Birkenallee 20, p., m. Vorg., 1. 10. Näh. Hof part. r.
Elisabethstr. 10, Prt.-Wohn., Zub., Grtbn., sf. o. sp.
**Falkenwalderstr. 31** (Arndtpl.), herrsch. Wohn. mthsfr. Näh. Falkenwalderstr. 135. Radefeld.
Falkenwalderstr. 134, 1 Tr., mit Balkon.
**Grabowerstr. 5,** m. Bade- u. Mädchenst., sof. o. sp.
Grabowerstr. 11, herrsch. Wohn., part. u. 1 Tr. von 5 u. 6 Zimmern, Mädchenst., Badest. u. all. Zub., Gart., sof. u. z. 1. Okt. Näh. 1 r.
Hohenzollernstr. 2, 2 u. 3 Tr., Wohn. v. 5 Zim., Balk., Mdchst., Badest., r. Zub., 1. Okt. N. p. l.
Kurfürstenstr. 3, III, versch. 5 od. 4 Zim., Badest., Mdchst. u. reichl. Zub., sogl. o. spät. Näh. p. r.
Kronenhofstr. 21, 5 Stb., Kab. u. Zub., sofort.
Kaiser-Wilhelmstr. 3, sehr ger., m. all. Zub., 1. Okt.
**Moltkestr. 1,** II, Eckwohn. v. 5 Zim., Balk., Bdst. 2c. b. U. h. bill. p. sof. o. spät. **Schultz.**
**Pölitzerstr. 16, 3 Tr., mit Badestube.**
**Gr. Schanze 5,** helle freundl. Wohn. sofort.

### 4 Stuben.

**Augustastr. 3** sogl. 4 Stuben m. reichl. Zub.
**Bismarckstr. 14,** Bade- und Mädchenstube mit Zubehör.
**Burscherstr. 15,** mit Balkon, Bade- und Mädchenstube, sofort oder später.
Birkenallee 29, Wohn. v. 4 Stb. sof. o. spät. Näh. p. r.
Elisabethstr. 19, gr. Wohn. v. 4 u. 5 St., 1. 10.
Frauenstr. 50, 4-5 St. u. Zub. z. 1. Juli o. 1. Okt.
Frauenstr. 50, 4-5 St., Kch, Spsk., 1. Juli o. 1. Okt.
Kurfürstenstr. 2, 1. 10., Mrgsn., k. vis-à-vis. N. III.
König-Albertstr. 46, herrsch., sogl. o. spät. Z. m. K. l.
Kurfürstenstr. 3, hrrsch. Prt.-Whn. m. Grt., Bdst., sgl., 4 St., Blk., Bdst., 1. 10. N. p. r. Bes. v. 11—1.
Linden, Friedrichstr.-Ecke 14, a. Kirchplatz, 4 gr. 2 fstr. Vrdz., 1 Htz., Bdst. N. Königsth. 1, I, Th.-Pl.

**Sommerwohnung.**

**Am Logengarten 6,** Haus mit Garten.
Gr. Oderstr. 17, II, m. reichl. Zubehör, zu Privat- oder Geschäftszwecken.
Philippstr. 74, III r., nebst Zub. Preis 650 ℳ
**Pionierstr. 63,** 4 Stuben.
Prutzstr. 8, mit Badestb., 1. Juli od. später
**Obere Schulzenstr., I, 4 Stub., Clos., Waschküche 2c. sof. zu verm. Näh. Roßmarkt 5, 2 Tr.**
Turnerstr. 42, 4 Stuben mit Zub., sof. o. spät.

### 3 Stuben.

Aschgeberstr. 9, 1 Tr., 36 ℳ, sofort.
Bellevuestr. 16, 2 Tr., 3 Stuben mit Zub.
Bellevuestr. 14, part., z. 1. 7., mit Vorgarten.
**Bogislavstr. 4,** 3 Stuben m. Zub. z. 1. Mai.
Elisabeth- u. Bismarckstr.-Ecke 7.
Bellevuestr. 41, frl. Wohn. v. 3 Zim., Zub., Grtnbn. sch. Sommerwohn., Haltest. d. Pferdeb., 1. Juli.
**Deutschestr. 19,** 1. Etage, p. 1. Okt.
Giesebrechtstr. 9, p., m. Kab., Bdst. u. r. Zub., 1. 10.
Hohenzollernstr. 71, 2 Tr., z. 1. Juli cr.
Hohenzollernstr. 15, 1 Tr.
Kronprinzenstr. 9, Ecke Preußischestr. 1. 7. N. b. Vw.
König-Albertstr. 34, 3 Zim. m. Badest. zu verm.
Kronenhofstr. 30, 1 Tr., m. Kab., sof. od. spät.
**Lindenstr. 8,** II, mit Kab. u. Zubehör, 1. Juli.
Paradeplatz 31, I, 3 Stuben u. Kab. z. 1. 10.
Passauerstr. 3, Hof part. u. III. Näh. Vrdrh. 1 r.

### 2 Stuben.

**Bellevuestr. 14, m. Zub., Wasserl., Klos., sof. o. spät.**
**Birkenallee 21, Sth., m. Klos. u. Zub. z. 1. Mai.**
Bogislavstr. 42, Vrdw. m. Zub., 1. 7. Näh. 1 Tr. r.
Charlottenstr. 3, 25 ℳ Näh. 2 Tr. l.
Elisabethstr. 19, Wohn. v. 2 Stuben, Seitenfl.
**Falkenwalderstr. 28,** herrsch., neu ren., sof.
Giesebrechtstr. 3, Stfl. III, Küche, Kloset, sof. o. sp.
**Grabowerstr. 5,** m. Küche, Entree, 1. Mai o. spät.
**Holzstr. 14b,** Neubau, gr. u. kl. Wohn. z. August.
König-Albertstr. 46, Seitenw., hell. Z. m. Kell. l.
Mittwochstr. 21—22, m. Klos. u. Zub. z. 1. Mai.
Mittwochstr. 5—6, m. Zub., 1. Mai. Näh. i. Lad.
Mittwochstraße 15, 2 freundl. Stuben, Kab., Küche z. 1. Mai od. 1. Juni. Näh. 1 Tr.
**Pölitzerstr. 66, mit auch ohne Pferdestall.**
**Petrihofstr. 7,** m. Kab. u. Zub., sogl. od. spät.
Unterwiek 13, Laden, 2 Stuben, Küche u. Zubehör, passend für Barbiere.
**Wilhelmstraße 20,** Hinterhaus 1 Tr. und 3 Tr., sind kleine Wohnungen von 2 Stuben und Küche zu verm. Eingang Mitte des Hauses. Näheres Hinterhaus 1 Tr. oder Kirchplatz 3, 1 Tr.
Gr. Wollweberstr. 25, Hth., n. Küche. Näh Lad. l.
Wilhelmstr. 1, 2 St., Kb., Kch., Klos., 1. 7. Näh. p.
**Wilhelmstr. 10,** mit Kabinet und Zub.

### Stube, Kammer, Küche.

Augustastr. 58, Seitenflügel.
**Bellevuestr. 14, m. Zub., Wasserl., Klos., sof. o. spät.**
Bergstr. 4, m. Wassrl., montl. 14 ℳ, z. 1. Mai.
**Bogislavstr. 4,** helle u. frdl. Hinterwohnung.
Bellevuestr. 16, mit Entree.
Birkenallee 15, m. Entree z. 1. Juni. Näh. part. l.
Burscherstr. 5, Stube, Kammer, Küche.
**Grabow, Breitestr. 27,** freundl. Giebelwohn., Vorderh., Stube, Kam., Küche, Entr.
**Fortpreußen 17,** Stube und Küche sofort zu verm.
Fort-Preußen 9, Wohn. m. Wasserl. z. 1. Mai.
**Falkenwalderstr. 28,** neu ren., sofort, bill.
Fischerstr. 8, Stube, Kam., Küche z. 1. Mai.
**Fuhrstr. 23,** Pr. 14 ℳ, 1. Mai. Näh. Hth. 1r.
Grünstr. 4, Neu-Torney, Wohn. f. 8 ℳ, sof.
Hohenzollernstr. 73 sowie Philippstr. 72, sof.
Junkerstr. 10, 1. Mai.
Königsplatz 4, 1 Tr., frdl. Wohn., Pr. 15 ℳ, 1. Mai.
Langestraße 52. mit Holzgelaß.
Lastadie 77, Hofw. Näh. v. 1. **Kruse.**
Lindenstr. 20, Stube, Kam. u. Küche, 2. 5.
Linden- u. Friedrichstr.-Ecke 14, IV, Stb., Kam. Kochgel. a. 1 Pers. ev. g. Hausarb. N. Königsth. 1, I
Neuestr. 5b, Grabow, m. Wasserltg., 10-15 ℳ
Oberwiek 15, mit Wasserleitung, 1. 5.
Passauerstr. 3, II, m. Kab. 2c., neuhergest. Näh. 1 l.
Pionierstr. 63, Stube, Kammer und Küche.
Roßmarktstr. 14, Hof, m. Zub., hell, Wasserl.
Reifschlägerstr. 18, Stb., Kam., Kch. f. 12 ℳ
Stoltingstr. 15, Stb., Kam., Küche. Zu erfr. 1 r.
Schiffbaulastadie 16, Stube, Kam., Küche.
Turnerstr. 38, Stube, Kammer, Küche.
Wilhelmstr. 6, Stube, Kammer, Küche.
Wilhelmstr. 1, 1. Mai od. später. Näh. part.
Wallstr. 19, Stube, Kam., Küche f. 10,50 ℳ
Wilhelmstr. 10, Stube, Kammer, Küche.

### 1 Stube.

**Bergstr. 9,** 3 Tr. r., Vorderzimmer mit 2 Betten zu verm.
Gr. Domstr. 19, Stube an einz. Pers. Näh. l.
**Eisenbahnstr. 12,** einfenstr. Stube zu verm.
Philippstr. 80, Lad., leere Stube zu verm.
Stoltingstr. 15 Stb., Küche, 1. 6. Zu erfr. 1 Tr. r.

### Kellerwohnungen.

Frauenstr. 50 Keller zu verm.
Rosengarten 37, Keller-Wohnung für 12 ℳ

### Möblirte Stuben.

Artilleriestr. 5, III r., möbl. Vorderzim., bill
Bogislavstr. 36a, II l., gut möbl. Zimmer, bill.
Heiligegeiststr. 7, 2 Tr., mbl. Zim. m. sep. Eing., sof
Mauerstr. 4, 2 Tr., gut möbl. Zim., Pr. 12 ℳ
**Oberwiek 64,** 1 r., möbl. Zim., sogl. od. spät.
Stoltingstr. 85, 2 Tr. l., eleg. mbl., ung. Z. a. D. o. H
**Wilhelmstr. 8, part. r.** ist ein gut möbl. Zim. **sofort** zu verm.
**Wilhelmstr. 14,** 1 Tr. l., möbl. Zim. m. Pens., sof
**Wilhelmstr. 5,** 1 Tr. r., ist ein sauberes, gut möbl. Zimmer — vollständig ungenirter Eingang — per 1. Juni zu verm.

### Schlafstellen.

Elisabethstr. 31, r. Aufg. 1 V l., f. anst. j. M. b. Schlfst

### Läden.

Kl. Domstr. 17, ein Laden sofort.
**Holzstr. 14b,** Eckladen für Fleischerei oder Materialgeschäft zum Juli oder August.
Lindenstr. 28, mit Stube. Näh. 2 Tr. r.
Mönchenstr. 39, Laden, worin seit viel. Jahren eine Goldschmiede betr. w., z. 1. Okt. zu verm.
Schuhstr. 31, Laden.

### Comtoire.

Frauenstraße 20, Vorderhaus, große, helle Comtoir-Räume zu vermiethen. Näheres daselbst bei **Funck & Rochlitz.**
Neuer Markt 1, 1 Tr., gr. Zim. als Komptoir.

### Geschäftslokale.

König-Albertstr. 39, Geschäfts- o. Lagerk., sof. o. sp.

### Lagerräume.

**Augustastr. 3,** große gut vent. Kellerei, paß für Weinhandl., sogl. od. spät. zu verm.
Elisabethstr. 19, Große trockene Kellerei.
Hohenzollernstr. 2, Lager o. Werkst., sogl. N. p.
König-Albertstr. 39, sof. od. spät. Näh. 1 Tr. l.
Kronenhofstr. 6, gr. Kell., Räucherk., Eisk., Wasserl.
Gr. Schanze 5, ausged. Rem. u. Kell. per 1. 7.
**Schulzenstr. 17,**
**helle, trockene Kellerei,**
circa 260 Quadratmeter groß, mit Wasserleitung und Entwässerung, sowie parterre gelegene Comptoir- und Lagerräume sind preiswerth zu vermiethen.
Näh. bei **Moll & Hügel.**

### Werkstätten.

Breitestr. 34, Grabow, z. Juli, a. Wohn. v. 16-18 ℳ
Falkenwalderstr. 28, sofort.
**Giesebrechtstr. 8,** Werkstätte sofort zu verm.
**König-Albertstr. 39,** trock. Kellerei, sof. od. später.
Klosterhof 18, Ecke Frauenstr., Keller o. Lagr.
**König-Albertstr. 34,** Kellerwerkstatt zu verm.
Scharnhorststr. 9, frdl. Tschlwrkst., a. z. and. Zw., b.
**Schulzenstr. 17,**
helle, große Werkstätte, für große Schneiderei geeignet, mit Wohnung preiswerth zu vermiethen.
Näh. bei **Moll & Hügel,** Schulzenstraße 21.

### Handelskeller.

Augustastr. 56, Keller, sof. Näh. 1 Tr. r.
Frauenstr. 50, Wohn- oder Handelskeller.
**Kurfürstenstr. 7,** Handelskeller m. Wohn., auch als Lagerkeller z. 1. Juli zu verm. Näh. part. r.
**König-Albertstr. 39,** sof. od. spät. Näh. 11.
**Turnerstr. 32,** Ecke Arndtstr., 2 gr. K. a. Werkst.

### Stallungen.

Hohenzollernstr. 12, Pferdestall.
König-Albertstr. 39, für 2 Pferde, sof. oder spät.

---

## Weitere Vermiethungs-Anzeigen.

**7 Kirchenstr. 7** Wohn. für 15 Mk. zu verm.

---

Eine kleine Kellerwohnung an ruhige Miether zum 1. Mai zu vermiethen
Grünhof, Taubenstr. 4.

---

**Wilhelmstraße 20,** Hinterhaus 1 Tr. und 3 Tr., sind kleine Wohnungen von 2 Stuben und Küche zu verm. Eingang Mitte des Hauses. Näheres Hinterhaus 1 Tr. oder Kirchplatz 3, 1 Tr.

---

Fortpreußen 13, Stube, Kam., Küche u. Wasserl. f. 8,20 ℳ p. Mon. zu verm. Zu erfr. unten r.

---

### Stuben.

Eine frdl. leere Stube, paß. für Schneider, zu verm. Fichtestr. 12, 3 Tr.

---

1 a. Mann f. g. Schlafst. Kurfürstenst. 8, H. IIr.

---

**Lindenstr. 4,** 4 Tr. l., frdl. Schlafstelle.

---

**Falkenwalderstr. 131,** 1 r., möbl. Zim. sof.

---

Ein anst. j. Mädchen findet sof. Schlafstelle Turnerstraße 37, 3 Tr. l.

---

1 anst. j. Mann findet gute Schlafstelle Fuhrstraße 14, v. 2 Tr. l.

---

Ein junger Mann findet Schlafstelle Johannisstr. 3, Keller l.

---

J. Mann f. sogl. Schlafst. Wilhelmstr. 5, H. p.

Statt jeder besonderen Meldung.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, der frühere Buchhalter der städt. Gas-Anstalt

**Ferd. Müller,**

Inhaber des Rothen Adler-Ordens 4. Klasse, heute Nachmittag 4 Uhr nach jahrelangem schweren Leiden verstorben ist.

Stettin, den 29. April 1895.

**Die Hinterbliebenen.**

Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittag 4 Uhr vom Trauerhause, Falkenwalderstraße 122, aus statt.

## Todes-Anzeige.

Die Berdigung unseres lieben Sohnes, Bruders, Schwagers und Onkels, des Arbeiters

**Fritz Schwenke,**

findet am Donnerstag, den 2. Mai, Nachm. 2 Uhr, vom städtischen Krankenhause nach dem Pommerensdorfer Kirchhofe statt.

**Die Hinterbliebenen.**

Nach längerem Leiden entschlief sanft heute früh 2½ Uhr mein innigst geliebter Mann, unser guter sorgsamer Vater, der Rentier

**Wilhelm Ludwig Elsasser**

im 82. Lebensjahre, was hierdurch statt jeder besonderen Meldung tiefbetrübt anzeigen

Stettin, den 30. April 1895.

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Die Beerdigung findet am Freitag den 3. Mai um 3 Uhr Nachmittags vom Trauerhause, Roßmarktstraße 14, aus statt.

**Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.**

**Geboren:** Ein Sohn: Herrn H. Nechlin [Greifswald]. Herrn Carl Aldenhoven [Berlin].

**Verlobt:** Fräul. Maria Wobick mit Herrn Emil Hensel [Stargard]. Fräul. Franziska Zeisler mit Herrn August Grube [Stralsund-Schleswig]. Fräul. Regina Karganer mit Herrn Hugo Hammerschmidt [Pyritz-Berlin]. Fräul. Tony Lebender mit Herrn Paul Brüggemann [Stargard = Neu-Rosow].

**Gestorben:** Frau Albertine Pieper geb. Sell [Swinemünde]. Frau Friederike Paul geb. Topp [Swinemünde]. Herr Carl Ilsitz [Stolp]. Herr Albert Jahncke [Greifenhagen]. Herr Gustav Adolf Viert [Cöslin]. Herr Peter Horst [Barth]. Frau Caroline Rittgerodt geb. Siegmund [Stralsund]. Herr Heinrich Rauch [Stralsund]. Herr Ernst Machnow [Pasewalk]. Herr Hermann Döbbert [Greifswald].

## Grosse Cigarren-Auction.

Am Mittwoch, den 1. Mai d. J., Vormittags von 9 Uhr ab, sollen Große Lastadie 85 (goldene Krone) auf dem Hof (Remise), aus einer Streitsache herrührend, circa

**30,000 Stück Cigarren,**

aus überseeischen Tabaken hergestellt, öffentlich meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.

Hermann Saenger,

Auctions-Commissar.

**Ein wahrer Schatz**

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:

**Dr. Retau's Selbstbewahrung**

81. Aufl. Mit 27 Abbildungen. Preis 3 Mark. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 21,** sowie durch jede Buchhandlung.

In Stettin vorräthig in **C. Hinrich's** Buchhandlung, Breitestrasse 41.

**Neuestes** hygienisches **Schutzmittel**

für Frauen (ärztlich empf.). Einfachste Anwendung. Beschreibung gratis per Kreuz-Band als Brief gegen 20 ₰-Marke für Porto.

**R. Oschmann, Konstanz 52.**

| | | |
|---|---|---|
| Echt Münchener Leistbräu Sedlmayr | 20 Fl. | ℳ 3,00, |
| echt Nürnberger Exportbier, Nürnb. | 20 „ | „ 3,00, |
| echt Kulmb. Exportb. „Mönchshof“ | 20 „ | „ 3,00, |
| echt Dortm. „Phönix“ (goldhell) | 20 „ | „ 3,00, |
| echt Budweis-Exportbier . . . . | 18 „ | „ 3,00, |
| ff. Böhmisch Bräu „Pilsener Art“, Mahn & Ohlerich, Rostock . . | 26 „ | „ 3,00, |
| ff. Greifenbräu „Pils. Art“, Bergschl. | 26 „ | „ 3,00. |
| dunkles Exportbier „Moabit“ . . | 30 „ | „ 3,00, |
| dunkles Exportbier „Klosterbräu“ | 25 „ | „ 3,00, |
| Stettiner Tafelbier „Bergschloss“ | 36 „ | „ 3,00, |
| Stettiner Tafelbier „Bohrisch“ . | 36 „ | „ 3,00, |
| Münchener Gebräu „Bergschloss“ | 30 „ | „ 3,00, |
| ff. Kronenbräu „Elysium“ . . . | 30 „ | „ 3,00, |
| bestes Doppel-Malzbier . . . . . | 30 „ | „ 3,00, |
| echt Graetzer Bier . . . . . . | 30 „ | „ 3,00, |
| echt englisch Porter und Ale . . | 11 „ | „ 3,00 |
| echt Harzer Sauerbr. „Königsbr.“ | 20 „ | „ 3,00 |

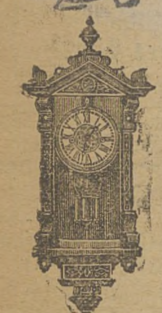
Alles frei Haus, Flaschen ohne Pfand. Kleine Gebinde mit Spritzkrahn billigst.

**Oscar Brandt,**

Mauerstr. 2. — Telephon 598.

## 2 Jahre Garantie!





Remont. Nickel . . . . . . ℳ 6,—
„ Silber 800/1000.
Goldrand . . . . „ 11,—
„ Silber 800/1000.
Goldrand, f. Damen „ 12,—
„ Silber 800/1000.
Goldrand, Ankerwerk, Spiral-Brequet 15 Steine . . . „ 20,—
mit 16 Stein. 1 Châton, Syst. Glashütte . . . . . . . „ 26,—
Goldin Remon . . . . . . „ 9,—
„ 3 Deckel . . . . . „ 10,—
„ 3 Deckel f. Damen . „ 12,—
Wecker, leuchtend, Ankergang . . . . . . . . „ 2,70
Regulator, 1 T., Schlagwerk „ 8,50
Regulator, 10 T., Schlagwerk „ 12,—

Illustr. Preiscourant über Uhren, Ketten, Wecker u. Regulateurs gratis und franco.

**Eug. Karecker, Uhrenfabrik,**

Konstanz Nr. 2, Bodensee.

## Eisenbahnschienen

zu Bauzwecken und Geleisen, Grubenschienen und Kippwagen offeriren billigst, auch leihweise

**Gebr. Beermann,** Stettin, Speicherstr. 29.

## Nürnberger Lebensversicherungs-Bank.

**Actiencapital: 3 Millionen Mark.**

Die Bank gewährt unter sehr liberalen Bedingungen und gegen billige Prämien Lebens-, Aussteuer Militairdienst-, Renten- und Unfall-Versicherungen jeder Art.

Näheres durch die Direction der Bank in Nürnberg und deren Agenten.

## Bad Lauterberg a. Harz.

**Wasserheilanstalt. Sommerfrische.**

Frequenz 1894: 4386 Curgäste.

Illustr. Prospecte durch die

**Badeverwaltung.**

## Nächste Woche Ziehung.

LOOS 1 Mark.

**XXV. Mecklenburgische Pferdeverloosung** zu Neubrandenburg.

**Ziehung am 8. Mai d. J.**

Vierspännige u. Zweispännige Equipagen i. Werthe von

**10,000 Mark 5000 Mark**

insgesammt **76** edle Reit- u. Wagenpferde und **1020** sonstige werthvolle Gewinne.

Mecklenburgische Pferde-Loose à 1 Mark, 11 Loose für 10 Mark, 28 Loose für 25 Mark

**(Porto u. Gewinnliste 20 Pfg. extra)**

sind zu bezieh. durch **F. A. Schrader,** Haupt-Agent, Hannover, Gr. Packhofstrasse 29.

In **Stettin** zu haben im Lotteriegeschäft von **G. A. Kaselow,** Stettin, Frauenstr. 9. (Gegründet 1847.)

## 20. Stettiner Pferde-Lotterie.

**Ziehung am 14. Mai 1895.**

3010 Gewinne im Werthe von 247,500 Mark.

**Hauptgewinne:**

**18 Equipagen und 200 Reit- und Wagenpferde.**

**Loose à 1 Mark** sind in den Expeditionen ds. Blattes: **Kohlmarkt 10** und **Kirchplatz 4** zu haben. Bestellungen von außerhalb sind 10 Pf. Porto beizufügen.

**Nieten** in jeder Art und Grösse von Stahl, Eisen, Kupfer, Messing, Neusilber u. Aluminium, verzinkt, verzinnt, versilbert etc. fabricirt und empfiehlt

**Altenaer Nietenfabrik Prinz & Cie., Altena i. W.**

## Für Musiker!

10 efektvolle Solosätze für Flöte billig zu verkaufen. Offerten an **R. Hintz,** Hohenzollernstr. 68.

**Tilsiter Schmand-Käse**

in hervorragend feiner Qualität, à Pfd. 80 Pfg., empfiehlt

**Alb. Fr. Fischer,**

Breitestraße 6. — Fernsprecher Nr. 602.

## Couverts-Anfeuchter „Hygiene“,

**Neu! Praktisch!**

für Kaufleute unentbehrlich, empfiehlt

**R. Grassmann,**

**Kohlmarkt 10.**

## Moselwein

unter Garantie der Reinheit,

per Flasche **60** ₰ excl. Glas, empfiehlt

**Otto Winkel,**

Breitestraße 11 und Berlinerthor 3.

E. Ia. Hamburg. **Cigarren-**Firma sucht e. **Vertreter** o. **Reisenden** f. Restaur. u. Priv. g. hohe Vergüt. Bew. u. **C. 6943** an **Heinr. Eisler, Hamburg.**

## Agentengesuch

Von leistungsfähiger **Winterhandschuhfabrik** wird ein

**Vertreter**

zum Besuch der besseren Detailleure **gesucht.**

Offerten mit Angabe von Referenzen sub **L. 2329** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz,** erbeten.

**Handschuhe** werden gewaschen Mönchenstr. 38, 3 Tr.

**Auguste Engelmann.**

## Bellevue-Theater.

**Mittwoch,** den 1. Mai cr.:

**Eröffnung der Sommersaison.**

Debut: **Fanny Rheinen** und **Curt Stern.**

**Goldfische.** Lustspiel in 4 Akten von F. v. Schönthan u. G. Kadelburg.

**Josephine: Fanny Rheinen; Roland: Curt Stern.**

1. Rang ℳ 1,25, Parquet ℳ 1,00. **(Bons giltig.)**

**Donnerstag: Gastspielpreise. (Bons giltig.)**

Loge ℳ 2,50. 1. Rang ℳ 1,75. Parquet ℳ 1,25.

4. Gastspiel **Thessa Klinkhammer.**

Zum 4. Male: **Das Urtheil der Welt.**

**Camilla — Thessa Klinkhammer** als Gast.

**Täglich 5 Uhr: Großes Concert** der verstärkten **Pelz**'schen Kapelle. Entree à Pers. 10 ₰, Kinder 5 ₰.

## Concordia-Theater.

Heute Mittwoch, den 1. Mai:

**Eröffnung der Sommer-Saison.**

**Neu engagirte Specialitäten.**

**1. Gastspiel** des besten Einradfahrers, Kunstschützen und Piston-Virtuosen der Welt

**Signor Alessandro Scuri**

unter Assistenz der **Signora Enrichetta.**

Nur **kurzes Gastspiel** derselben.

**Erstes Debut** der vorzüglichen Wiener Duettistinnen Geschwister **Alexander,** der englischen Sängerin und Tänzerin **Miss Jenny Carlton,** des Salon-Humoristen Herrn **Gustav Tieck** 2c. 2c. 2c. Gastsp. der aus 6 Damen bestehenden Wiener Walzertänzerinnen-Truppe **„Terpsichore“** sowie der Damen-Gesellschaft **„Flora Troupe“.** Plastische Darstellungen aus der Antike und modernen Kunst.

**Wäsche**

wird sauber und billig in und außer dem Hause angefertigt

**Grabow a. O., Langestr. 59, H. 3 Tr. l.**

## Gewinn-Liste

**der 192. Königl Preuß. Klassen-Lotterie vom 30. April 1895.**

Die Nummern, bei denen nichts bemerkt ist, erhielten den Gewinn von 210 Mark.

**(Ohne Garantie.)**

**A. Vormittags-Ziehung.**

216 65 368 507 733 1198 289 325 (500) 30 52 65 2141 74 246 98 651 86 723 848 50 79 90 (300) 3013 (500) 47 77 82 118 315 (500) 473 562 4077 (1500) 270 319 24 480 575 81 675 80 715 804 943 45 5158 220 433 66 756 89 818 66 68 979 6261 365 78 477 503 759 (3000) 95 882 7225 (500) 306 8 522 34 69 736 (300) 8012 172 266 (3000) 355 499 501 2 601 89 869 92 934 9005 16 136 40 402 61 79 509 12 637 731 803 993 97

10001 81 97 506 713 61 11073 161 (300) 425 86 517 935 88 12011 376 470 72 500 11 23 633 59 65 718 62 928 13082 223 62 353 403 592 617 83 14316 (3000) 498 641 793 15025 78 297 368 417 605 768 840 49 90 16290 471 94 642 837 17019 120 98 353 557 658 719 816 942 94 18223 24 77 317 447 855 61 937 19098 (3000) 229 65 (3000) 361 454 (3000) 509 (500) 647 59 703 822

20040 93 157 65 98 (500) 316 48 76 403 21 (300) 786 21012 104 74 316 425 515 88 637 722 829 22009 153 315 63 843 957 23435 46 78 618 (300) 826 969 24085 244 66 455 92 529 97 626 50 73 25194 382 501 33 78 738 916 30 26037 205 376 409 18 97 566 71 83 714 16 41 42 78 923 27290 363 422 51 567 637 832 28128 230 376 428 648 744 50 29074 131 50 368 71 781 89 837 88 903 12 22 (1500) 42 80

30059 412 848 979 31129 80 348 (3000) 83 435 573 32113 30 294 584 99 620 55 33024 (500) 507 47 973 34026 141 98 387 92 418 58 519 634 821 35004 51 126 64 75 314 662 (3000) 86 759 85 910 36016 237 452 81 715 72 813 37194 267 90 374 429 65 72 773 854 38614 725 856 76 94 954 39060 (300) 142 629 67 95 (300) 714 45 (500) 95 889 993 96

40016 64 152 211 (1500) 397 433 53 60 625 864 (1500) 903 23 41016 304 680 721 922 77 42052 104 81 225 421 568 615 749 43014 198 240 321 432 85 521 79 659 811 917 44087 362 444 512 57 65 688 769 892 45104 246 303 30 44 706 72 (10000) 907 46082 161 83 274 475 81 (500) 88 502 35 740 902 47129 (500) 66 635 977 48020 32 46 187 230 40 364 628 54 872 49205 (3000) 7 23 90 466 (3000) 551 (500) 53 80 (500) 862

50094 112 (300) 41 (1500) 315 76 626 717 889 997 51061 323 40 534 44 624 (300) 72 745 857 59 981 52187 219 63 324 435 510 718 45 91 843 901 83 53000 (500) 90 192 60 490 557 768 (1500) 820 50 921 (1500) 52 54067 79 310 11 21 480 541 87 609 (500) 33 47 761 914 41 55157 75 80 225 88 437 96 545 754 877 85 992 56134 257 312 563 89 826 34 57321 (300) 52 99 (500) 463 518 655 85 948 58112 (3000) 281 313 435 37 731 896 59541 83 716 982

60003 200 353 81 683 732 61 61420 77 519 67 852 94 (3000) 62014 183 520 35 62 616 32 743 46 66 99 850 63074 271 386 633 55 708 880 64105 94 269 376 459 631 771 849 52 65 75 82 901 59 65049 69 206 443 73 510 33 919 71 66077 186 220 309 49 69 87 541 (1500) 53 677 753 867 67119 36 96 280 415 20 799 818 950 68170 229 414 55 (1500) 82 574 635 856 69019 115 333 489 600 783 879 907 62 77

70001 22 223 65 70 476 874 906 11 99 71020 115 204 11 93 461 (500) 473 571 72073 162 (1500) 235 425 752 73073 107 64 341 521 606 (500) 74078 (3000) 198 261 343 563 855 75007 701 3 39 939 65 76285 381 87 496 633 77007 352 (1500) 686 819 43 54 75 948 78012 129 54 214 522 659 783 924 42 79046 102 (300) 6 227 77 89 301 466 640 778 (1500) 825 (500) 929

80038 441 (300) 501 601 81081 198 279 371 (1500) 87 97 497 565 624 743 805 58 981 86 82107 90 307 727 842 51 83212 381 83 418 39 506 11 663 76 878 89 950 84030 193 210 (3000) 684 749 802 85921 (300) 38 294 361 (1500) 406 592 802 (300) 949 86050 216 47 77 458 533 683 97 850 87061 341 600 18 31 759 93 819 88055 399 473 542 47 641 75 702 821 89105 332 (500) 513 889 900 62

90056 152 92 94 377 461 91078 (3000) 594 646 712 921 29 66 89 (300) 92046 55 129 267 400 555 638 74 386 909 87 93181 225 330 467 70 (3000) 742 81 (3000) 875 947 94038 358 64 493 512 42 95234 38 481 589 646 47 733 964 73 96007 103 277 300 539 641 795 896 97116 (3000) 228 41 90 644 (300) 748 54 (3000) 816 915 98005 259 84 350 77 (1500) 87 738 57 831 33 99008 27 161 247 371 453 71 822 949 74

100100 (300) 42 257 (500) 508 23 (1500) 38 863 959 101335 55 916 39 51 102108 335 473 508 874 103046 261 810 (500) 38 104020 183 342 447 558 824 947 93 105081 107 (1500) 12 35 70 276 (1500) 353 418 28 37 106013 70 81 305 (1500) 50 89 416 92 669 90 773 107106 39 (3000) 228 90 320 26 94 (1500) 435 747 56 108041 200 460 694 869 974 109092 246 66 412 500 771 817 904 28 85 (500)

110145 240 43 488 522 (300) 744 848 111098 101 (300) 504 653 95 809 11 112071 104 123 203 335 86 488 614 702 5 21 888 924 25 33 113064 209 441 582 774 77 814 (300) 96 982 114192 360 66 514 18 719 81 801 115250 89 97 (500) 356 94 573 702 975 116029 30 192 309 51 55 917 117142 325 69 461 (1500) 87 90 515 739 118228 439 737 835 99 921 47 79 99 119020 885

120140 425 580 669 819 79 121200 10 92 366 67 81 82 572 600 702 46 805 122544 652 799 905 73 123057 422 55 597 (1500) 722 986 124010 362 82 85 523 46 640 719 821 66 95 910 41 125267 337 404 502 41 923 94 (1500) 126002 49 296 506 737 915 28 127028 204 96 385 549 85 603 59 799 901 128208 343 585 844 129085 171 93 202 31 (300) 326 (500) 34 543 781 86 817 920

130113 (500) 42 235 362 603 702 22 (3000) 804 131185 413 45 529 641 (500) 941 92 132014 54 126 256 60 97 328 445 570 82 664 88 720 778 923 92 133094 134 39 410 667 757 90 851 922 134096 108 325 418 609 26 64 90 (500) 838 971 135090 98 205 7 87 338 50 406 26 683 767 914 89 136164 92 426 646 832 66 936 137047 344 47 708 929 79 (300) 138069 254 349 516 662 757 61 899 978 (1500) 139001 236 62 83 318 406 572 (3000) 654 (3000) 701 9 (3000) 15 80

140137 45 262 439 (300) 500 635 934 68 141054 289 407 17 53 59 63 537 644 142033 119 94 213 370 462 626 761 143196 553 763 98 801 20 30 144056 (3000) 168 352 456 608 (3000) 39 98 892 145132 (1500) 84 91 218 342 542 687 700 61 95 995 146136 311 427 34 710 29 147074 117 203 22 58 3 2 98 420 27 979 148186 231 80 548 (3000) 90 760 870 79 (500) 994 149049 52 112 (500) 269 473 559 634 817

150067 394 (3000) 508 56 95 (500) 625 744 814 151123 88 222 404 9 12 643 94 300 796 152063 64 244 81 153276 301 414 605 793 957 61 154037 (1500) 69 (1500) 137 50 94 280 99 338 90 492 562 71 657 (500) 99 741 71 919 155092 106 34 (3000) 467 765 69 156002 37 68 96 166 555 89 311 597 (3000) 744 879 943 157056 (300) 173 257 529 730 870 158032 330 89 436 576 662 713 54 863 (300) 159000 94 100 31 93 231 439 64 71 653 834 926 74

160018 170 215 46 212 503 631 (500) 828 161117 (1500) 55 82 239 307 49 (1500) 606 831 162041 80 (300) 258 72 (500) 94 385 477 608 96 887 163100 294 342 69 519 630 164080 379 454 590 602 (500) 806 165101 21 40 344 415 37 99 650 52 60 78 (15000) 768 804 47 55 166152 301 2 68 415 548 (1500) 684 (3000) 167406 (3000) 29 578 621 763 8 862 75 84 (300) 964 89 168049 86 293 302 531 679 959 169046 153 482 791 901 6

170103 254 97 349 (3000) 90 525 622 88 825 904 10 86 171032 63 131 (300) 56 200 5 37 364 30 406 35 549 630 724 839 965 78 172094 690 713 22 23 864 935 40 173001 (5000) 6 41 207 80 481 587 614 80 750 931 75 174207 34 97 471 535 662 175028 31 78 328 (300) 409 511 81 608 72 73 716 35 36 811 902 93 176064 169 214 91 450 71 565 888 863 (300) 177009 193 2 7 343 574 609 27 67 813 997 178011 130 42 265 301 32 425 29 596 760 970 179024 58 242 322 539 811 29 856 907

180185 202 (3000) 50 58 317 49 (300) 420 (3000) 48 633 657 63 181117 63 271 344 534 87 849 952 182038 198 225 300 43 654 (300) 746 847 (500) 82 901 183177 303 38 (500) 436 780 817 45 184036 113 203 19 442 542 676 185037 178 82 (1500) 234 88 454 86 799 826 42 46 920 186027 (1500) 93 146 500 679 792 95 906 21 72 (300) 187055 101 56 93 222 31 94 372 (500) 795 (500) 980 188220 34 518 53 56 189200 368 648 808 66

190072 178 232 81 317 414 579 602 822 95 933 191108 268 75 92 424 46 688 732 42 812 46 62 979 192114 98 239 547 639 818 (300) 92 985 193057 133 95 227 326 412 88 728 (3000) 868 74 992 194 68 80 (500) 91 373 433 70 570 (1500) 638 (1500) 70 79 836 85 994 195050 (300) 157 320 45 491 515 44 (300) 87 812 26 196339 60 467 601 1 745 806 197109 261 327 520 85 758 890 198347 444 640 71 866 199168 262 (500) 353 478 516 25 633 (3000) 825 94 962

200202 13 399 (500) 425 546 632 64 80 201028 223 100 650 81 711 56 968 202074 193 250 54 79 416 37 807 203260 406 60 98 581 677 700 (500) 25 95 (3000) 850 938 204197 233 305 18 604 729 898 900 80 205042 141 334 426 615 733 816 52 88 936 206065 221 301 441 56 (500) 88 552 738 833 43 931 207196 200 422 (3000) 40 501 27 28 646 53 72 77 708 894 952 (1500) 208026 68 (500) 116 238 63 67 517 714 39 47 841 57 98 902 (300) 209155 308 451 (500) 67 (1500) 507 32 698 771 860 66 (300) 970 73

210122 69 (500) 396 (500) 482 506 26 696 918 211018 61 366 638 (500) 212126 56 229 320 797 869 928 213216 17 48 61 687 883 918 81 214035 209 12 328 500 635 87 756 856 962 215127 225 29 97 475 621 98 949 52 216031 33 364 473 502 17 44 610 14 778 818 79 217090 120 214 33 36 436 656 994 (500) 218062 125 325 631 39 86 88 907 219037 101 9 11 28 295 300 14 39 657 705 57 817 26 955

220048 194 263 569 86 95 623 91 812 70 80 90 221113 16 43 580 95 722 39 68 833 222003 67 470 631 754 223019 100 86 90 216 320 477 570 787 893 933 41 224247 48 355 490 674 854 (3000) 60 72 95 225044 68 153 402 39 92 544

**B. Nachmittags-Ziehung.**

25 69 88 133 219 (300) 370 549 54 812 (15000) 73 1220 59 384 508 656 303 895 995 2016 116 (300) 337 99 492 569 541 65 84 3012 44 53 234 (500) 360 958 59 (3000) 4187 470 519 644 5181 331 68 (500) 960 83 6074 149 210 333 406 617 720 38 831 (500) 994 7023 (500) 273 437 572 638 823 72 913 28 34 55 8161 (3000) 296 360 478 (300) 947 9002 66 105 64 263 466 552 60 (500) 99

10137 42 98 204 (3000) 44 (300) 361 89 452 519 75 604 34 747 858 11119 93 222 36 510 615 745 807 (3000) 92 12002 (500) 161 283 (300) 336 515 626 795 98 863 951 72 13667 135 (500) 68 89 378 430 688 733 905 14018 24 118 290 514 726 890 966 88 15111 272 453 803 16105 327 29 56 418 37 711 896 17146 74 218 495 99 707 26 960 80 18018 94 139 41 (3000) 288 368 412 675 (1500) 887 996 19090 138 234 472 535 668 714 70 833 40 77 914 45

20045 149 96 278 85 351 536 879 934 89 21109 254 402 619 51 714 55 89 22029 305 468 88 502 23041 69 95 119 224 423 777 815 34 68 24076 152 242 305 564 742 807 964 73 25057 113 (3000) 91 224 383 456 770 95 853 926 26400 20 791 27000 80 126 (500) 54 275 408 594 658 (300) 728 36 (500) 38 88 963 71 28073 253 77 81 360 495 649 722 (3000) 834 (1500) 35 48 65 72 930 61 29065 153 87 262 375 453 70 (1500) 86 90 500 60 61 614 52 72 874 77 946 53 (10000)

30006 35 434 (500) 599 614 31 756 68 919 30 (15000) 60 31081 99 157 338 77 440 88 767 817 32003 68 181 218 23 (500) 370 561 81 621 799 869 979 33073 84 140 66 211 92 441 591 844 97 920 25 34082 91 105 43 321 421 50 518 757 81 833 79 946 35197 391 94 516 82 635 90 763 36025 338 (3000) 82 503 99 615 787 37085 (3000) 174 (500) 248 689 732 38067 225 75 86 423 619 855 39037 161 67 290 331 50 429 676 702 15 989

40214 61 353 491 687 977 41018 (500) 331 400 36 748 42236 38 79 551 765 43029 75 173 440 (3000) 686 (1500) 838 76 83 967 82 44108 83 261 611 979 45206 358 718 22 (500) 46223 24 628 95 868 (500) 957 47001 148 329 484 607 726 60 989 48198 229 90 546 (1500) 616 84 900 11 40 49 49082 107 278 409 518 39 943

50113 251 693 713 885 51006 40 84 349 472 689 91 92 807 89 906 48 55 52088 115 328 36 530 48 72 731 52 803 83 53017 450 57 89 98 889 (500) 902 27 34 54 54268 69 306 64 (300) 538 48 782 (3000) 90 887 95 968 55000 148 67 236 364 829 56126 36 80 235 79 88 91 356 476 599 951 77 57166 221 447 72 772 914 54 99 (1500) 58075 181 98 238 62 333 549 59014 17 87 436 549 (1500) 52 (1500) 97 787 981

60192 205 328 63 97 414 (1500) 99 837 933 74 80 61020 54 103 13 (300) 245 316 59 468 565 669 703 43 822 965 62219 614 69 950 63035 249 322 410 85 88 897 99 64066 235 40 62 72 619 742 45 64 972 65101 32 296 316 37 (300) 609 29 815 915 20 23 66064 270 427 665 886 982 67122 40 49 270 93 348 85 406 529 68079 607 852 80 (300) 921 38 69209 51 348 721

70102 99 247 80 455 672 771 921 63 71144 239 381 407 559 744 93 (1500) 822 43 902 72294 328 (3000) 43 461 548 69 80 73141 49 453 60 593 607 99 899 901 97 74001 114 47 (1500) 239 441 540 75172 211 77 (3000) 500 32 873 76016 53 99 181 291 412 32 532 670 724 828 91 957 77112 214 47 77 361 599 970 78141 91 255 418 39 572 (300) 613 879 933 79157 69 457 63 656

80096 163 64 290 348 89 454 505 44 62 899 926 81177 219 76 423 (3000) 61 547 64 638 760 31 (300) 38 57 82310 436 53 602 721 808 916 73 77 87 83025 72 220 67 551 (300) 736 56 (30000) 826 63 84035 130 257 (3000) 440 526 (3000) 36 83 739 919 85098 117 836 86042 176 205 40 581 701 86 99 (300) 955 (300) 87002 22 319 43 58 404 682 969 32 88012 287 (300) 455 71 75 78 500 724 46 76 (500) 868 933 71 90 89167 321 572 795 898 984

90004 207 65 304 445 516 62 682 739 920 91032 100 76 568 (3000) 74 811 92109 15 335 615 783 96 998 93180 265 308 501 749 923 30 44 94193 203 44 50 300 475 533 77 752 57 61 (3000) 842 918 95008 63 81 148 85 89 203 26 67 324 89 467 517 631 96 (500) 738 (3000) 69 807 64 983 96036 62 65 35 164 250 (300) 316 99 724 852 994 97011 184 332 441 77 643 78 828 936 74 98013 142 246 429 581 635 728 828 (500) 956 99038 (500) 150 80 223 90 (300) 303 12 52 440 542 97 714 16 (1500) 66 833 955 (3000) 77

100035 129 315 491 652 702 (500) 923 101010 101 (500) 583 640 711 36 102087 (500) 119 64 74 366 89 402 75 755 103213 332 495 573 (3000) 696 888 104045 125 29 588 639 762 896 105098 150 523 745 106086 359 461 63 839 92 107218 24 (1500) 39 390 455 523 614 29 78 728 853 108008 27 28 161 92 303 504 816 109300 18 468 25 55 509 623 34 724 911 19

110105 19 72 598 988 111003 103 87 609 (300) 768 945 112025 101 30 72 281 309 90 (1500) 460 700 28 908 81 113119 51 (3000) 73 314 27 31 683 922 59 114103 244 669 718 32 855 (300) 115445 (500) 276 116013 390 514 35 644 913 117025 303 534 733 43 916 118202 356 502 718 119044 110 15 465 516 (10000) 38 619 67 (500) 863 71 75 (500) 91 976 83

120167 182 (1500) 305 651 (300) 865 86 915 16 20 121206 306 462 783 912 122107 392 676 796 929 67 123049 120 331 (300) 405 509 800 47 (3000) 87 88 89 965 124077 122 (500) 72 214 91 329 55 (500) 447 52 99 510 (500) 751 (500) 917 80 125109 75 320 (3000) 585 680 889 126611 27 773 856 980 92 (3000) 127170 373 440 749 900 128048 90 100 237 91 410 502 3 129000 76 212 (500) 33 63 (1500) 364 79 (1500) 93 406 723 881 954

130001 30 (300) 39 562 678 94 760 835 (150000) 75 935 38 72 131231 526 62 619 880 (300) 953 90 132021 145 (1500) 525 602 59 709 25 837 911 133030 57 207 86 418 71 545 58 672 921 50 68 (300) 89 134087 152 308 44 61 90 412 30 726 879 942 69 135121 26 32 33 274 376 429 91 887 961 136001 75 217 63 137003 80 162 522 (1500) 623 99 (300) 759 874 138038 (1500) 266 67 326 96 436 523 778 (300) 139274 510 622 31 44 50 87 (1500) 777 855

140212 290 345 404 44 512 65 605 720 66 (3000) 863 905 141140 202 26 310 17 80 577 627 28 858 142132 69 237 83 408 (500) 550 627 (500) 72 73 896 984 143081 112 35 376 447 647 86 768 77 888 144139 309 13 35 83 406 518 771 858 951 64 145108 (300) 417 77 524 30 695 820 59 948 146090 (500) 155 260 349 529 147006 60 (1500) 185 345 434 35 573 705 (3000) 896 911 148075 236 55 (1500) 73 418 642 892 149277 350 598 734

150034 136 315 429 704 801 75 76 151035 214 (500) 81 311 464 754 (1500) 95 936 (5000) 152062 132 232 340 459 511 763 (500) 936 43 (1500) 58 98 153091 99 137 412 537 39 664 752 821 35 940 154009 72 411 75 (1500) 624 700 828 57 928 59 155016 59 147 (10000) 205 (300) 57 93 313 46 528 695 709 816 91 931 49 52 156032 62 82 178 (300) 224 721 822 85 963 98 157195 762 895 933 52 158113 44 333 491 520 28 693 712 895 962 (3000) 159008 79 144 272 593 620 75 770 910 28 97

160034 79 132 48 310 670 81 775 977 161055 115 286 654 766 91 865 162161 517 655 69 897 983 163006 166 527 667 (300) 68 976 164124 314 89 447 523 38 77 662 75 723 61 814 904 165247 316 484 666 703 77 166020 151 208 381 458 534 766 880 902 90 167045 309 427 543 695 741 806 984 168078 91 236 377 475 (1500) 515 615 169149 182 257 70 364 483 641 737 884

170020 22 41 175 97 225 443 508 76 702 (500) 3 77 (500) 80 (1500) 171178 376 591 615 735 56 821 172057 115 232 37 323 76 429 548 68 876 972 93 173175 309 538 93 775 174105 66 237 80 353 437 557 813 996 175010 617 704 53 956 94 176057 71 (1500) 284 86 506 18 657 (500) 916 62 75 78 177019 115 354 444 555 82 748 834 917 43 178147 75 96 347 421 587 608 888 998 179053 179 255 78 420 614 58 703 878 915 58

180020 180 246 312 401 93 588 94 748 852 973 181067 186 381 (3000) 433 (1500) 894 95 182328 32 (1500) 529 (300) 38 49 658 57 183023 192 217 576 626 707 966 184291 616 821 (500) 901 185495 545 674 736 82 914 50 58 (3000) 186040 (1500) 209 32 76 530 791 187043 178 272 (1500) 345 612 758 97 815 973 188049 90 188 233 415 526 622 79 899 189280 300 87 408 783 (300) 94 987 95

190360 93 711 95 (300) 191047 192 230 70 370 431 45 74 681 (500) 764 890 192034 170 222 428 557 58 (1500) 648 800 193039 55 373 422 27 92 632 93 718 77 194067 165 237 74 327 412 72 77 603 14 776 801 10 54 79 195029 57 423 661 (500) 903 22 196277 423 78 571 728 95 923 86 197037 110 51 365 411 74 39 94 563 86 679 771 920 74 198139 40 241 342 41 432 40 74 547 91 712 864 199082 96 219 56 453 618 753 818 99 939

200027 133 510 58 720 39 857 201141 77 213 658 (3000) 63 701 38 802 956 (1500) 91 202111 293 517 646 99 811 980 203003 95 187 220 46 47 323 540 605 16 951 55 204092 152 255 92 479 562 692 205022 66 117 58 264 72 306 521 77 78 639 42 707 10 12 65 952 206228 63 65 322 78 79 (1500) 455 640 740 813 38 48 856 207049 470 685 895 909 208039 153 242 312 407 23 645 68 882 209020 243 81 376 429 (1500) 66 548 652 753 967 75 80

210008 12 273 89 481 625 73 778 989 (3000) 211062 140 91 97 (300) 388 507 634 732 842 73 212328 414 89 570 629 710 933 213254 349 92 (3000) 428 78 576 666 719 31 938 214020 602 7 750 55 (3000) 963 215041 100 (1500) 292 326 524 691 68 812 45 59 901 60 216014 153 480 566 754 880 217062 192 4 52 246 411 644 51 75 827 55 939 218087 104 201 (500) 43 60 381 454 548 638 41 93 803 35 986 97 219388 572 86 655 (500) 707 (300) 72 83 855 68 76

220241 40 300 19 37 447 616 49 54 944 (3000) 221145 231 68 408 81 99 600 766 222191 612 45 746 71 (300) 943 53 223161 389 97 418 25 79 691 727 925 224004 229 (300) 434 548 652 786 903 37 225340 41 (300) 421 37